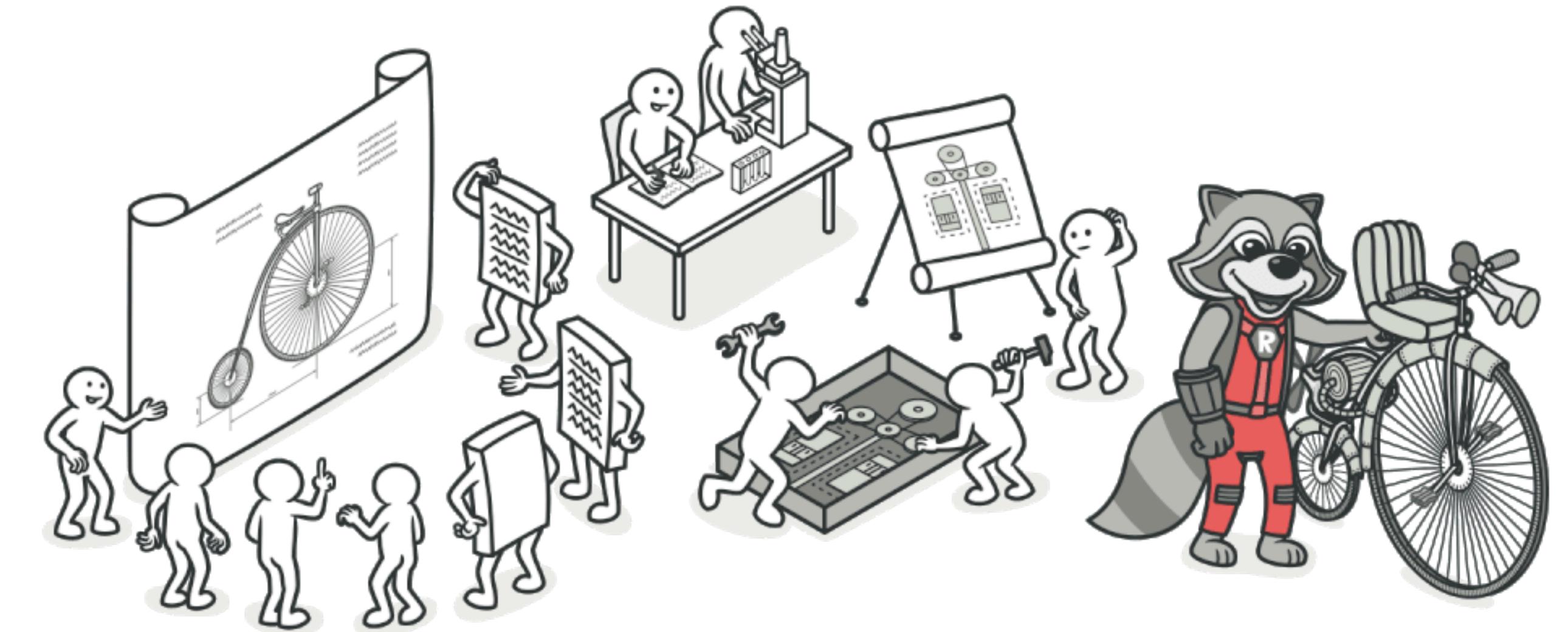


# Verhaltensmuster

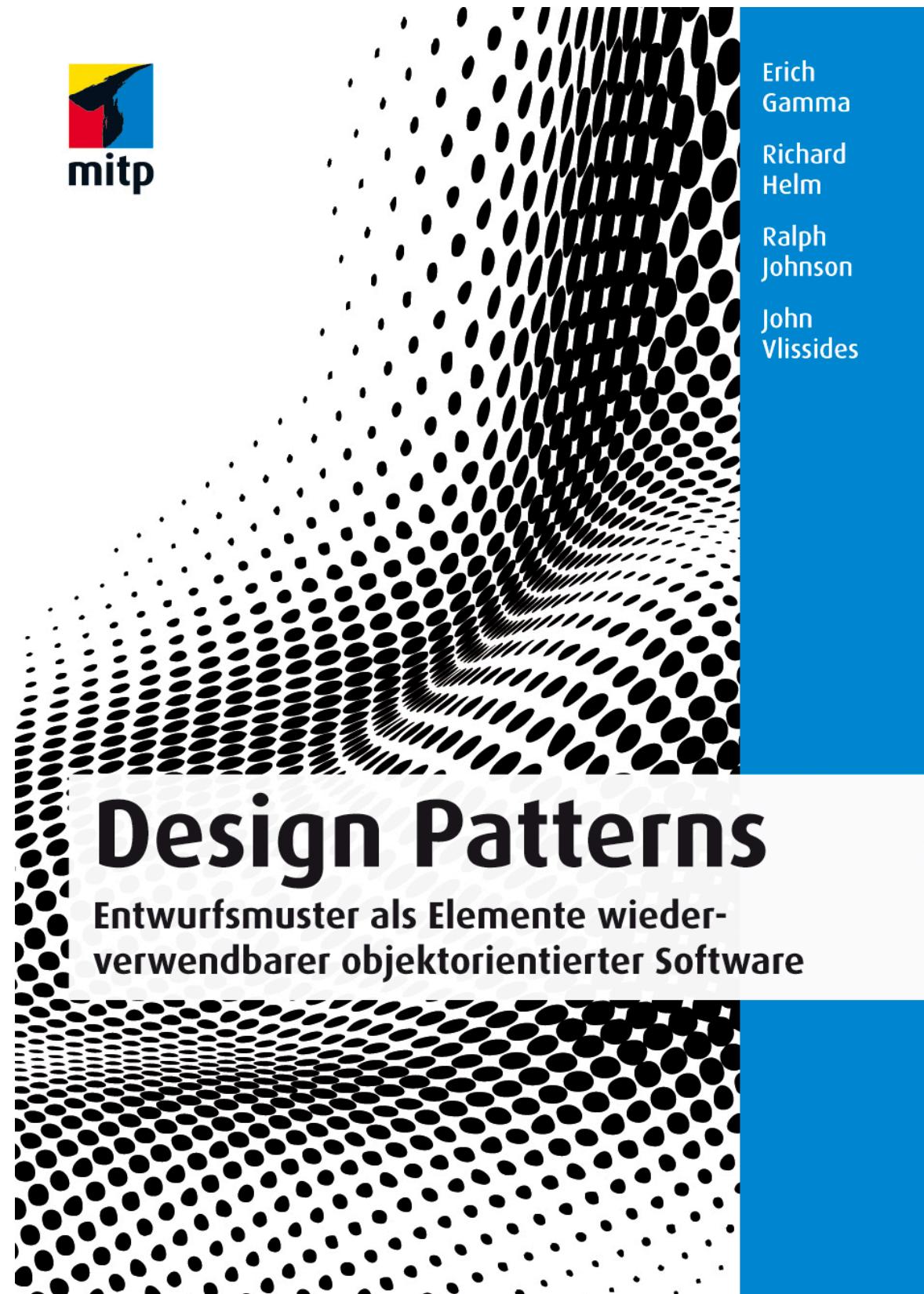
## (Behavioral Patterns)

Patrick Creutzburg, 09. Dezember 2020



Quelle: <https://refactoring.guru/>

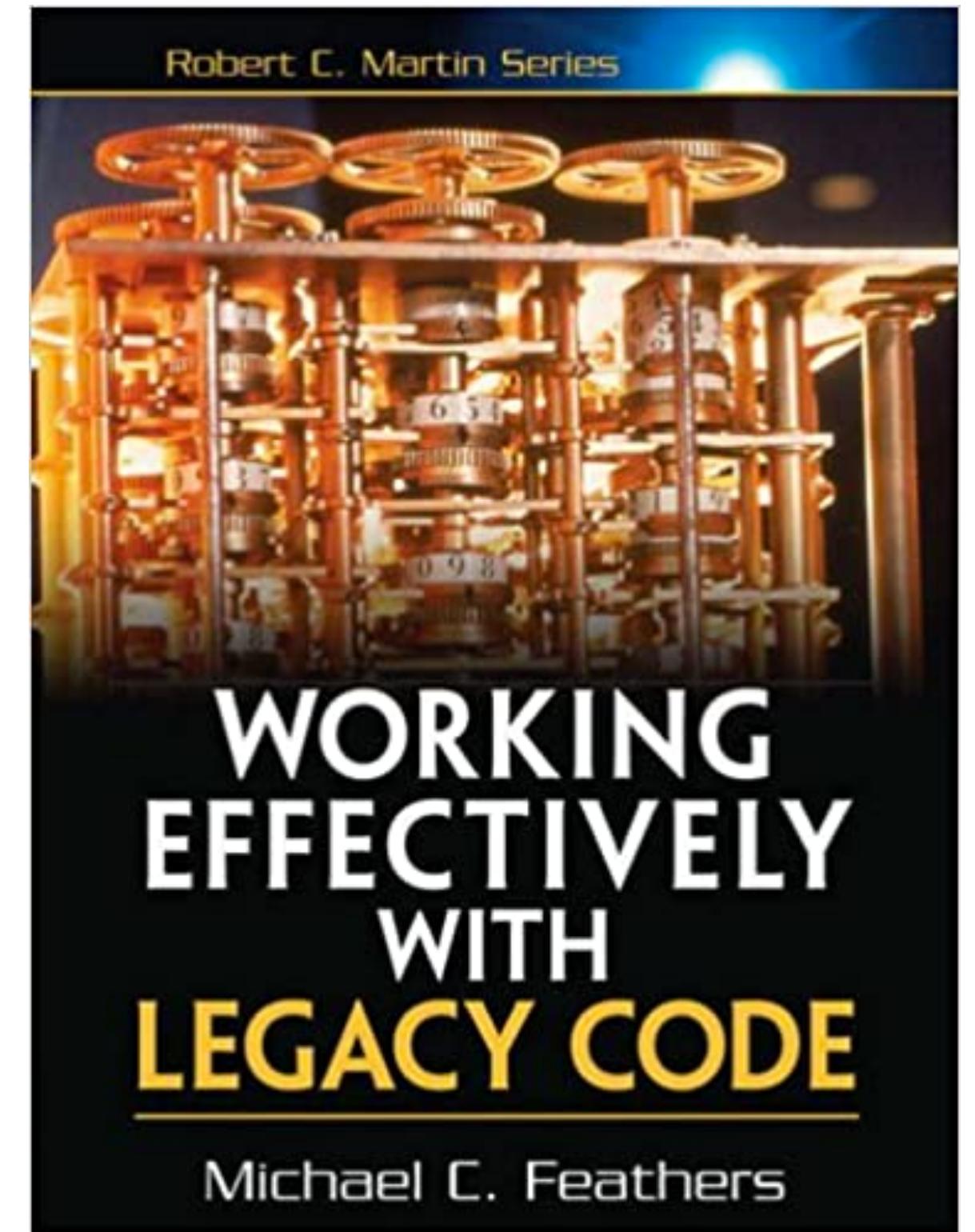
# Resources



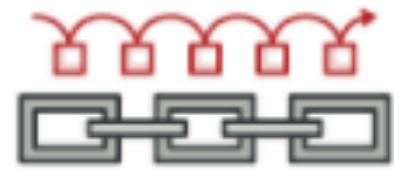
<https://www.mitp.de/IT-WEB/Software-Entwicklung/Design-Patterns.html>



<https://refactoring.guru/>



<https://bit.ly/39bQPpU>



## Chain of Responsibility

Lets you pass requests along a chain of handlers. Upon receiving a request, each handler decides either to process the request or to pass it to the next handler in the chain.



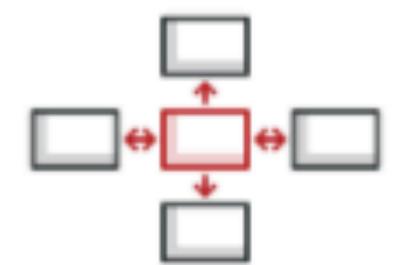
## Command

Turns a request into a stand-alone object that contains all information about the request. This transformation lets you parameterize methods with different requests, delay or queue a request's execution, and support undoable operations.



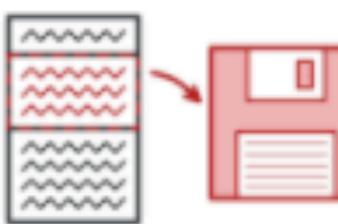
## Iterator

Lets you traverse elements of a collection without exposing its underlying representation (list, stack, tree, etc.).



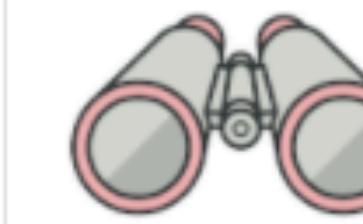
## Mediator

Lets you reduce chaotic dependencies between objects. The pattern restricts direct communications between the objects and forces them to collaborate only via a mediator object.



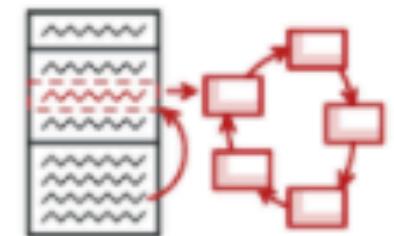
## Memento

Lets you save and restore the previous state of an object without revealing the details of its implementation.



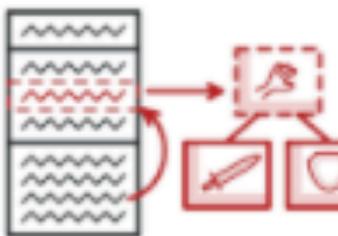
## Observer

Lets you define a subscription mechanism to notify multiple objects about any events that happen to the object they're observing.



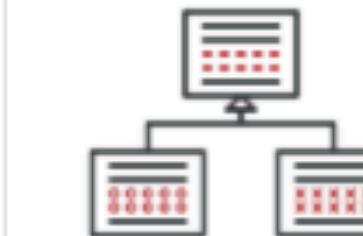
## State

Lets an object alter its behavior when its internal state changes. It appears as if the object changed its class.



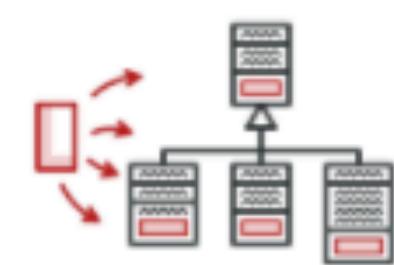
## Strategy

Lets you define a family of algorithms, put each of them into a separate class, and make their objects interchangeable.



## Template Method

Defines the skeleton of an algorithm in the superclass but lets subclasses override specific steps of the algorithm without changing its structure.



## Visitor

Lets you separate algorithms from the objects on which they operate.

# Bedeutung der Entwurfsmuster

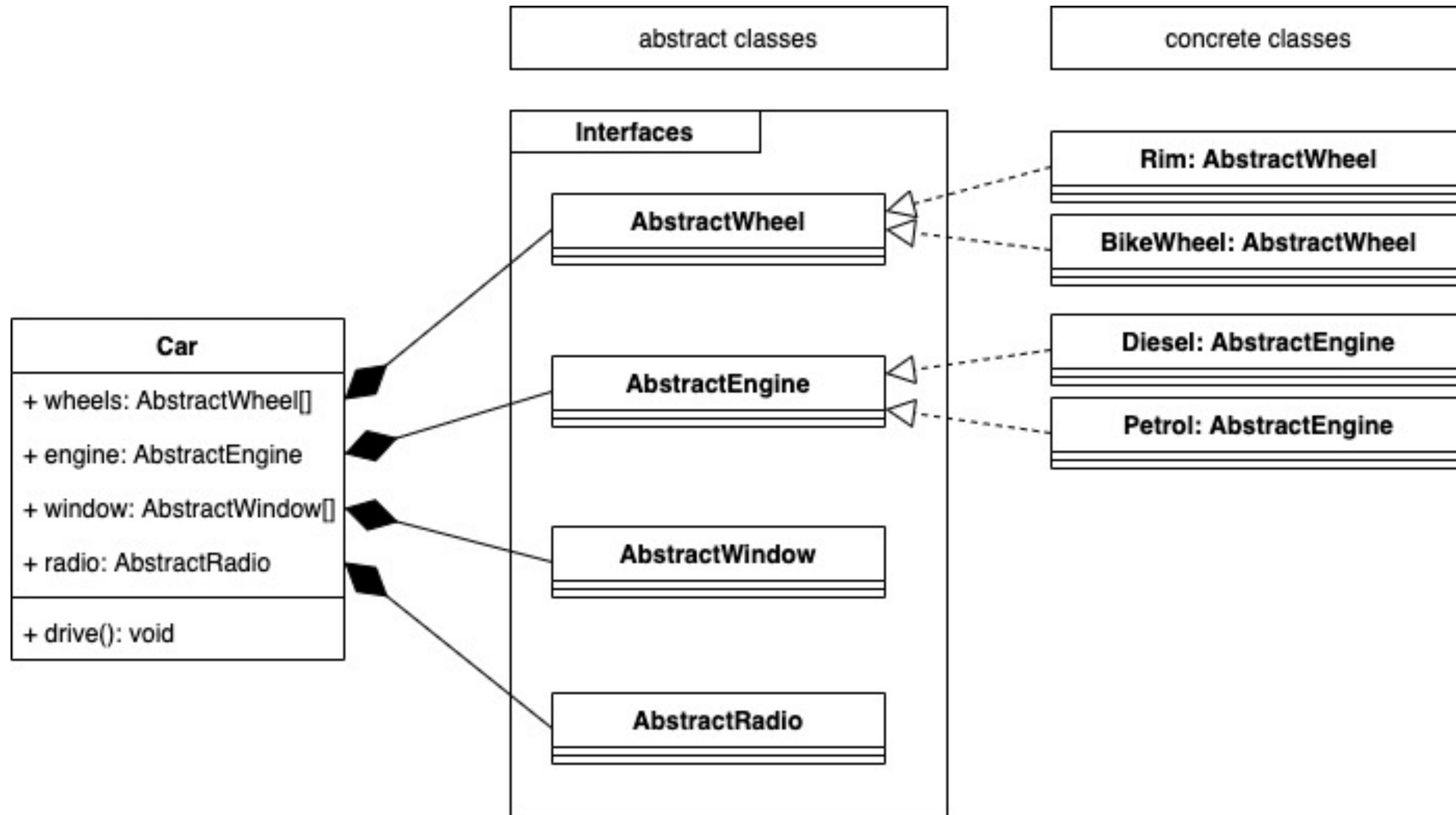
- beschreibt eine “generische” Lösung für ein Entwurfsproblem - wiederverwendbare Vorlage zur Problemlösung
- **Entwickler sollen einheitliche Sprache über Systemdesign sprechen**
- Garantie, dass das System unabhängig von Generierung, Komposition und Darstellung seiner Objekte funktioniert
- Verwendung von Objektkomposition und Dependency Inversion
- Implementierung gegen Schnittstellen (Interfaces od. abstrakte Klassen)
- Bewahren des Open-Closed-Prinzips
- flexibles Design, geringer Wartungsaufwand, hohe Wiederverwendbarkeit
- einfacherere Bedingung Tests zu schreiben

# Bedeutung der Verhaltensmuster

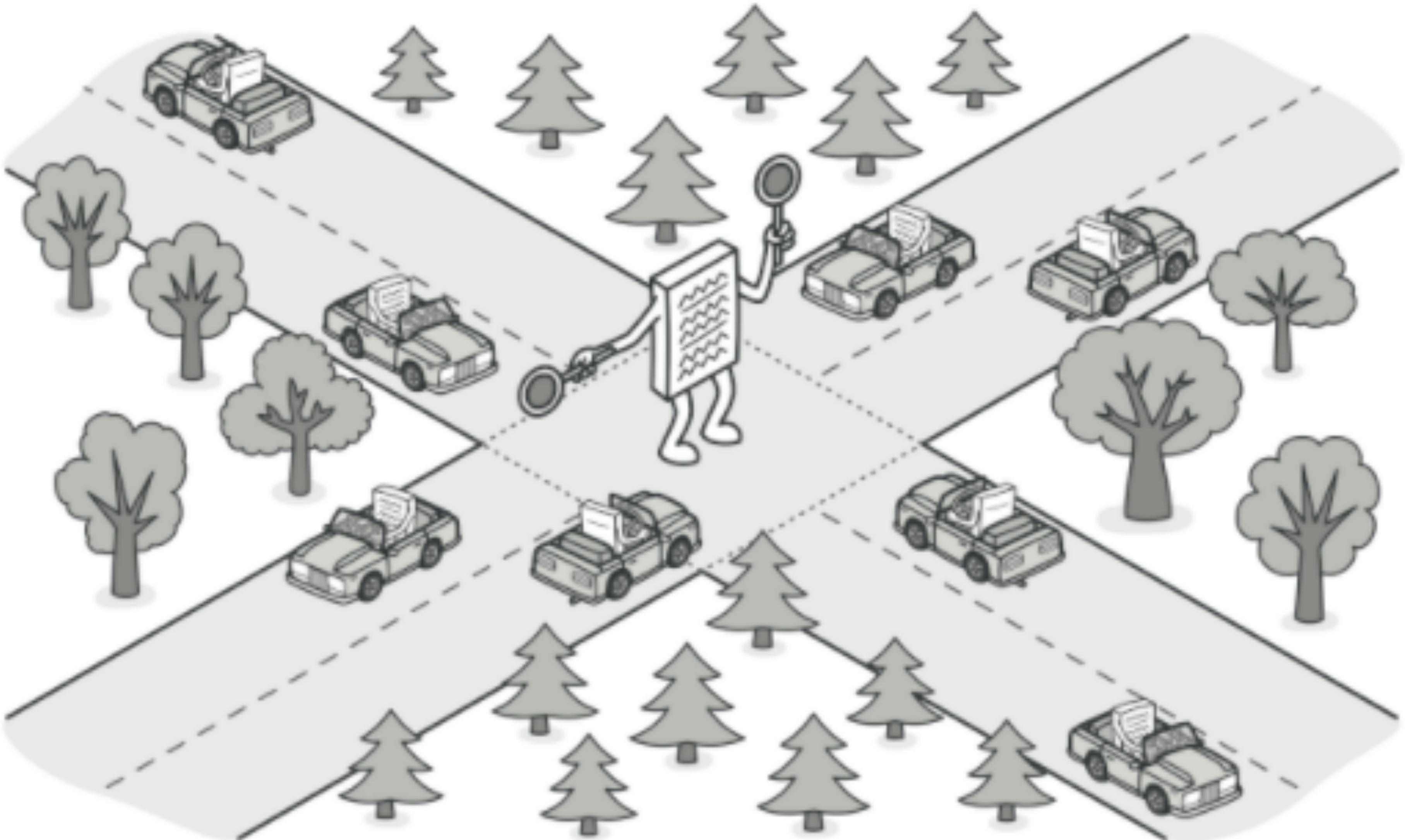
- beschäftigen sich mit Algorithmen und Zuweisung von Zuständigkeiten an Objekte
- beschreiben wechselseitige Kommunikationsmuster
- Erfassung komplexer Programmabläufe

*„Software entities ... should be open for extension, but closed for modification.“*

# Object Composition & Dependency Inversion



# Mediator Vermittler

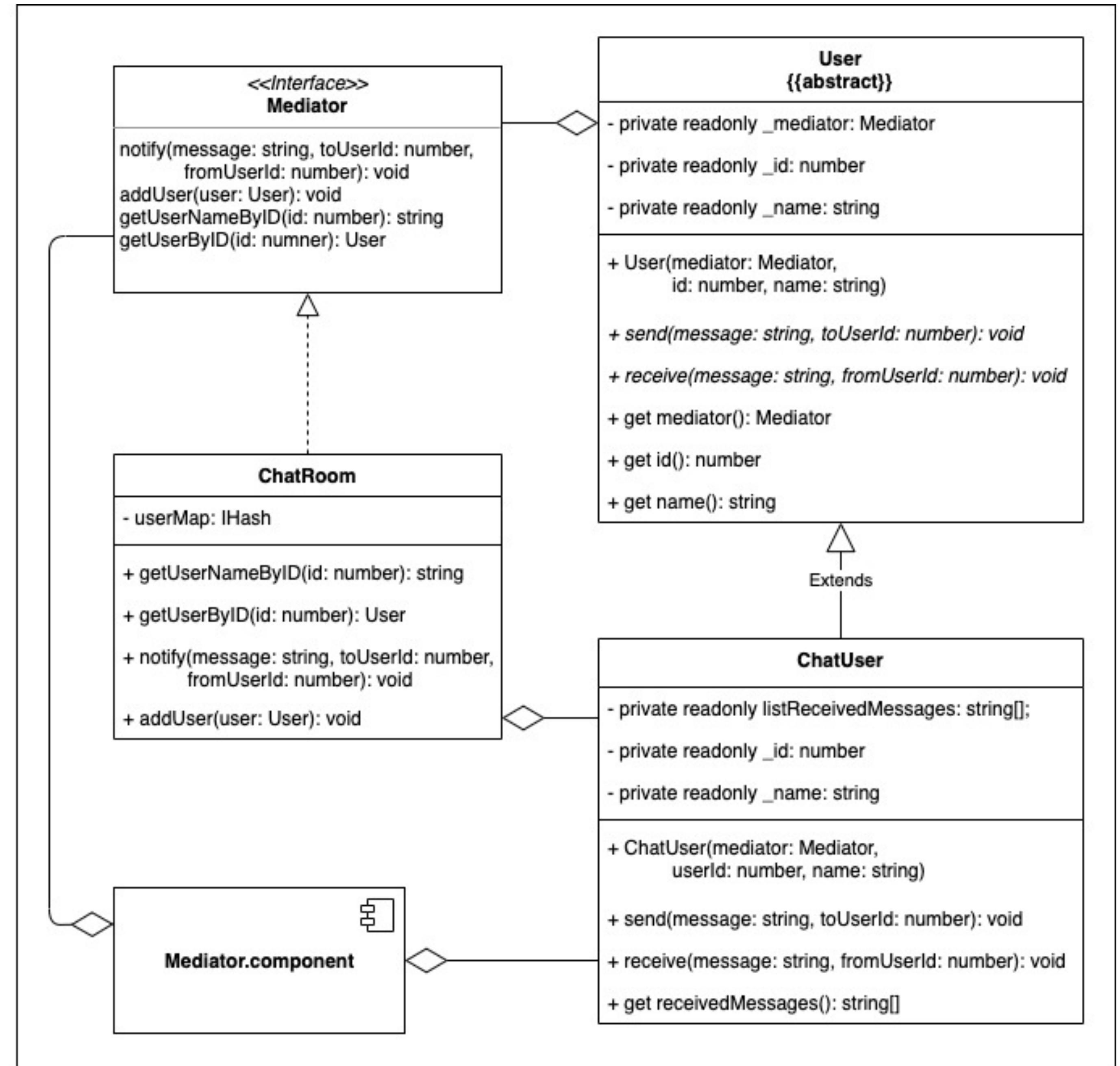


Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/mediator>

# Zweck

- Definition eines Objektes, welches die Interaktionsweise von Objektgruppen steuert
- Mediator begünstigt lose Kopplung, indem es explizite Referenzierung der Teilnehmer unterbindet und individuelle Steuerung ihrer Interaktionen ermöglicht

# Demo

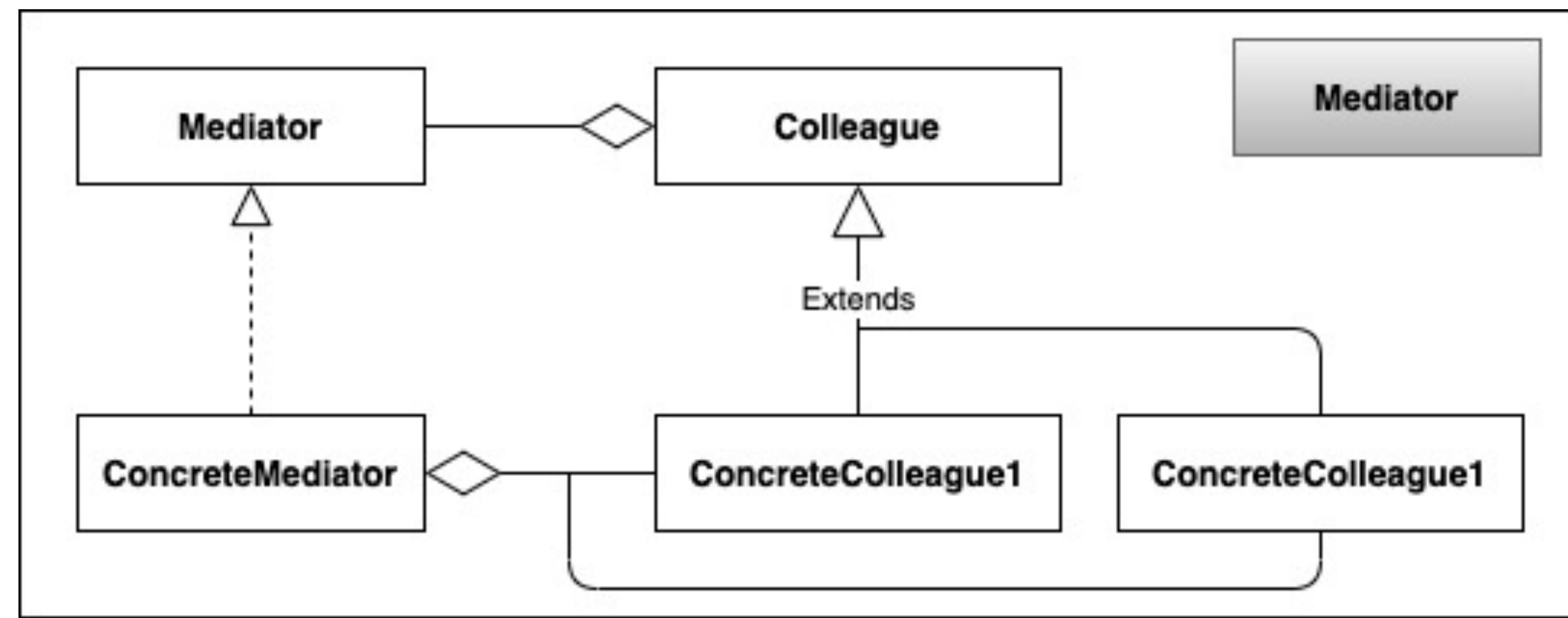


# Anwendbarkeit (geeignet, wenn... )

- wenn Kommunikation innerhalb einer Objektgruppe wohldefiniert, aber auch auf komplexe Weise erfolgt (Abhängigkeiten sind unstrukturiert und schwer zu verstehen)
- Wiederverwendbarkeit von Objekten ist schwierig, weil es zahlreiche andere Objekte referenziert und mit diesen kommuniziert
- Anpassbarkeit über mehrere Klassen verteiltes Verhalten soll gewährleistet werden
- Bsp. VerneMQ (MQTT Broker)

# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

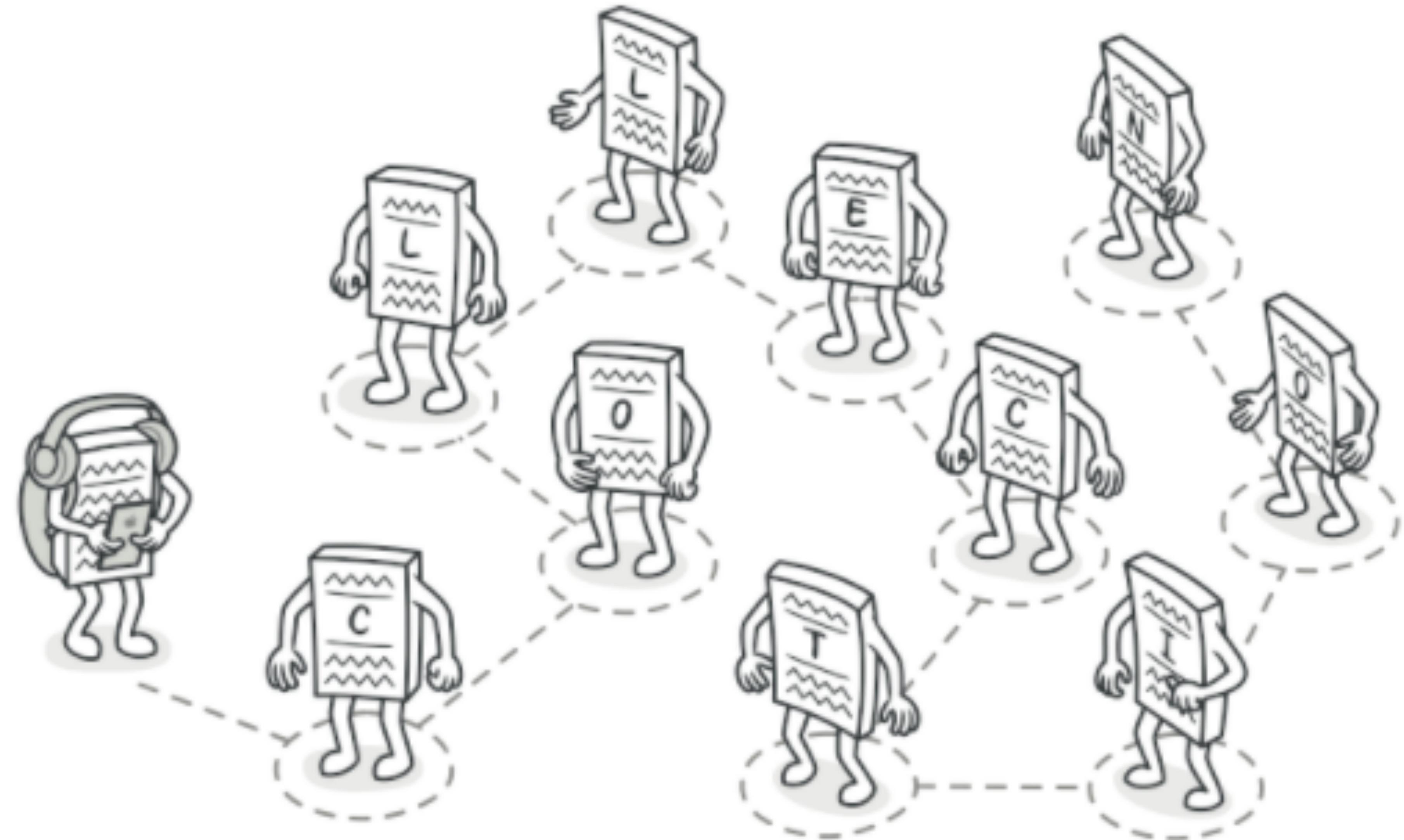
- Eingeschränkte Unterklassenbildung des Mediators für Verhaltensänderung
- Entkopplung von Teilnehmerobjekten - dadurch können sie unabhängig voneinander variiert und wiederverwendet werden
- Vereinfachung der Objektkontrolle (n:n wird zu 1:n) - einfache Objektverwaltung (Verständnis, Erweiterung, etc)
- Abstrahierung der Objektkooperation
- Zentralisierte Steuerung - Komplexität der Interaktionen wird gegen Komplexität des Mediators ausgetauscht (monolithischer Ansatz)



# **Code-Beispiel**

# Iterator

## Iterator

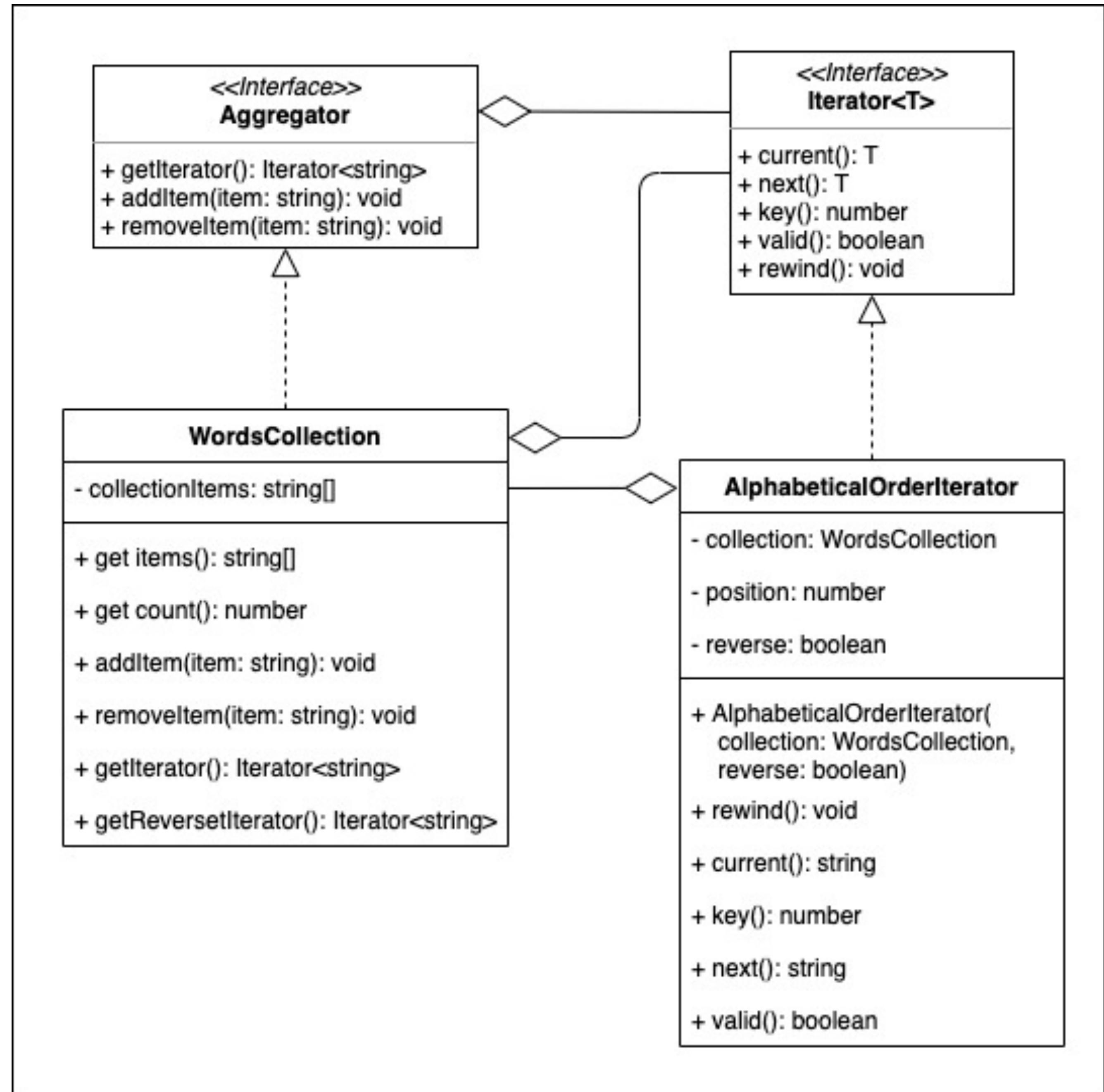


Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/iterator>

# Zweck

- Bereitstellung eines sequenziellen Zugriffs auf Elemente eines Aggregierten Objekts, ohne dessen zugrunde liegende Struktur offenzulegen
- (Bsp.: auf Arrays kann nicht mehr via getter zugegriffen werden)

# Demo

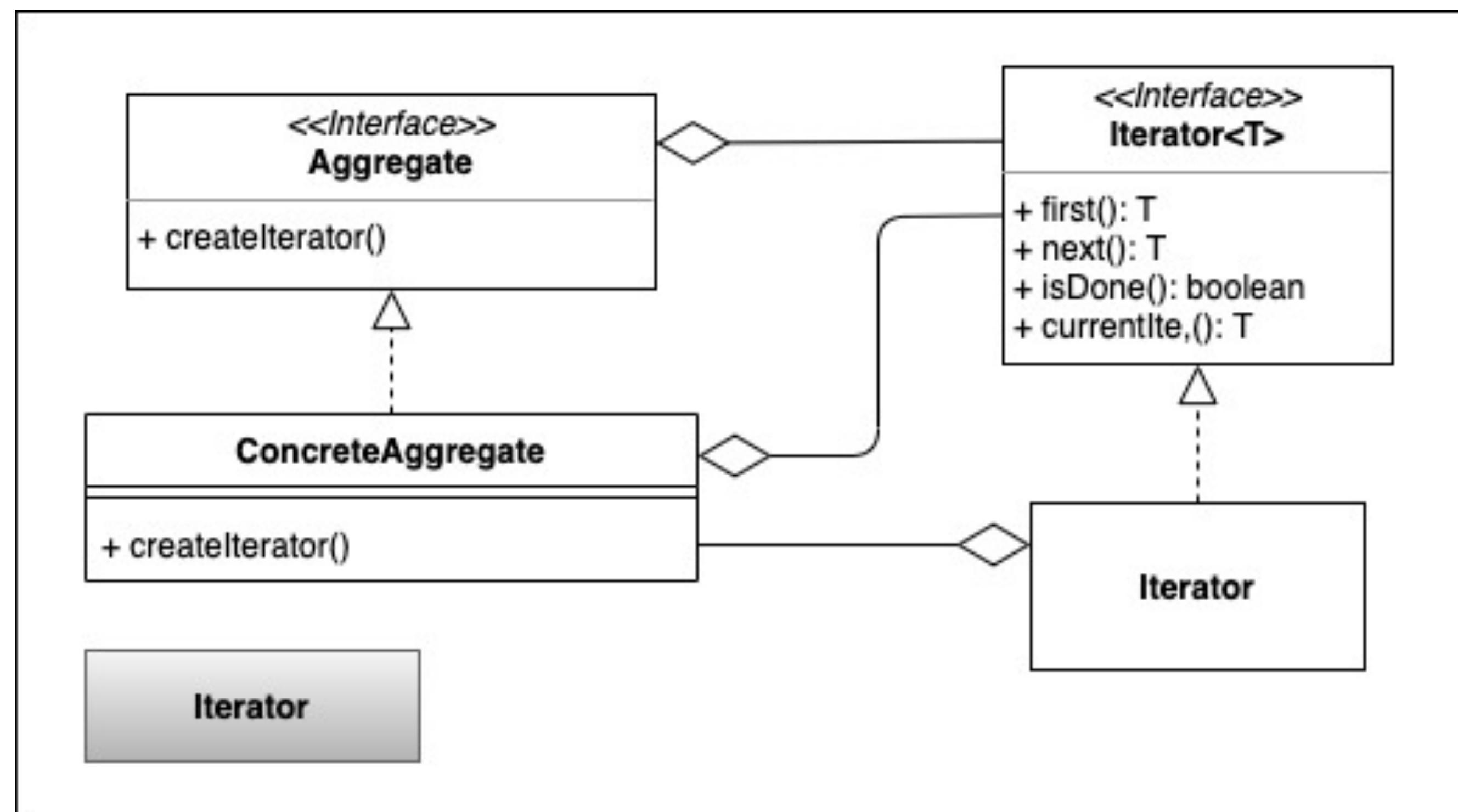


# Anwendbarkeit (geeignet, wenn... )

- Zugriff auf Inhalte eines Aggregate-Objektes, ohne dessen interne Darstellung preiszugeben, gewährleistet werden soll
- Unterstützung mehrerer zeitgleicher Traversierenden von aggregierten Objekten
- Bereitstellung einer einheitlichen für die Traversierung unterschiedlicher zusammengesetzter Strukturen (z.b. polymorphe Iteration)

# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

- Unterstützung verschiedener Traversierungsvarianten (Wechsel von Traversierungsalgorithmen) z.b. durch Generics
- Vereinfachung der Aggregatschnittstelle
- Parallel Ausführung mehrerer Traversierungsvorgänge (Iterator überwacht seinen Traversierungszustand selbst und somit können mehrere gleichzeitig durchgeführt werden)



# **Code-Beispiel**

# Memento

## Memento

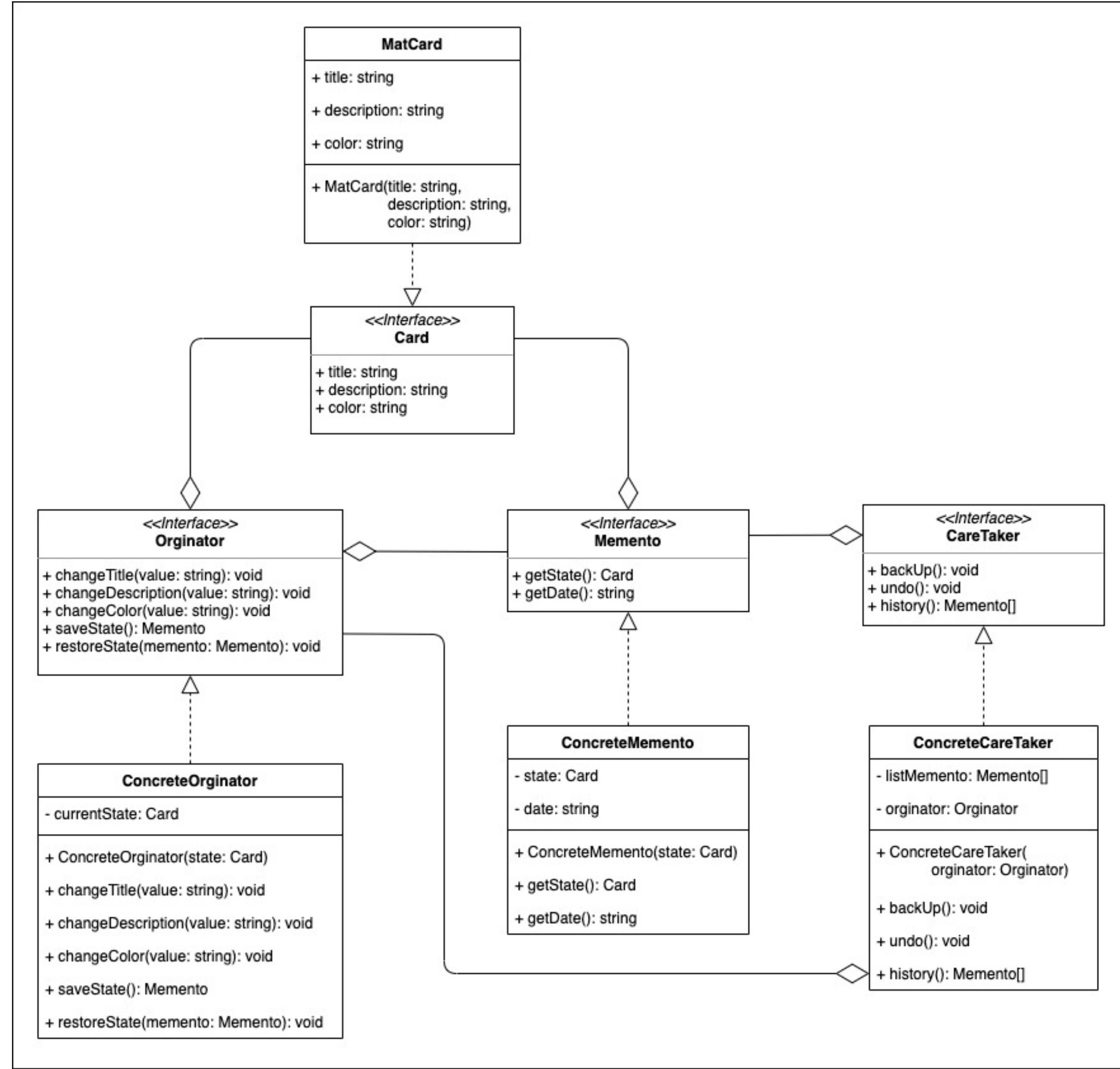


Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/memento>

# Zweck

- Erfassung und Externalisieren des internen Zustands eines Objektes, ohne dessen Kapseln zu beeinträchtigen
- kann später wieder in anderen Zustand zurück versetzt werden

# Demo

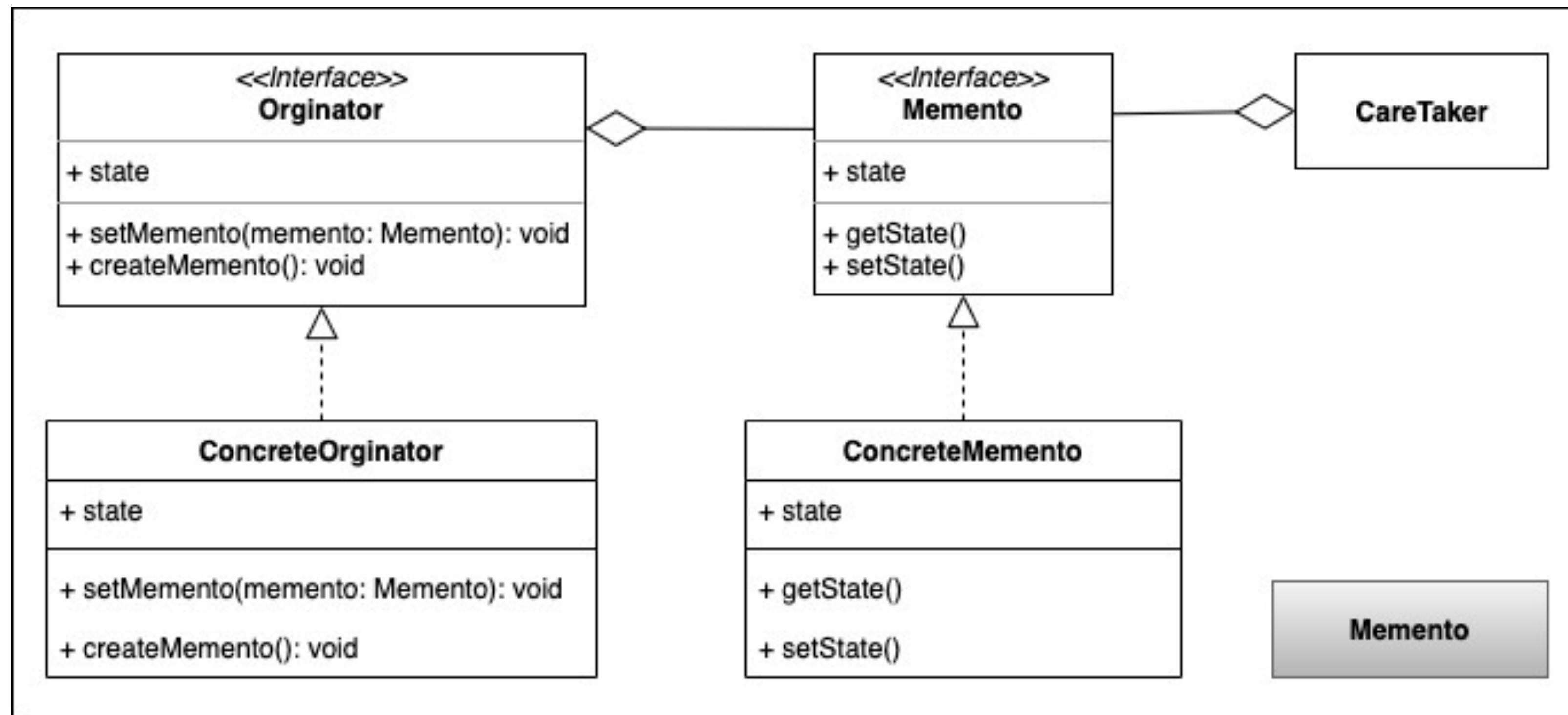


# Anwendbarkeit (geeignet, wenn... )

- der Zustand eines Objektes (oder ein Teil davon) gespeichert werden soll, damit es später wieder hergestellt werden kann
- eine direkte Schnittstelle zum Abrufen des Zustands Implementierungsdetails enthüllen und die Kapseln des Objektes beeinträchtigen würde

# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

- Beibehaltung der Kapselungsgrenzen - vermeidet die Freigabe von Informationen nach außen
- Vereinfachung des Urhebers - Last der Speicherverwaltung bei Urheber und somit Informationskontrolle
- Verwendung von Mementos kann aufwendig sein (beim Kopieren großer Mengen von Informationen)
- Versteckter Aufwand bei der Verwaltung von Mementos beim CareTaker (z.B. große Speicherverwaltungslast beim Speichern von Mementos)



# **Code-Beispiel**

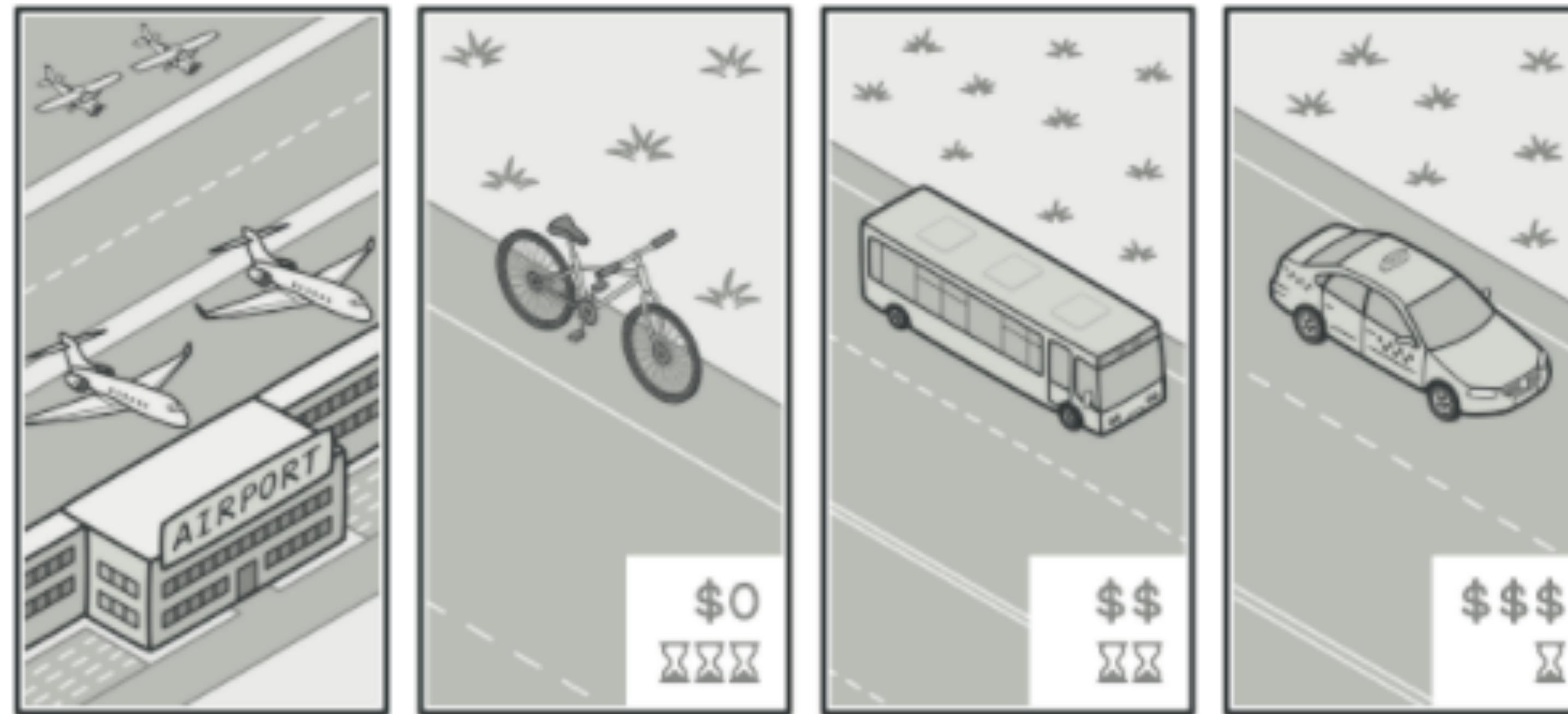
# Strategy Strategie



Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/strategy>

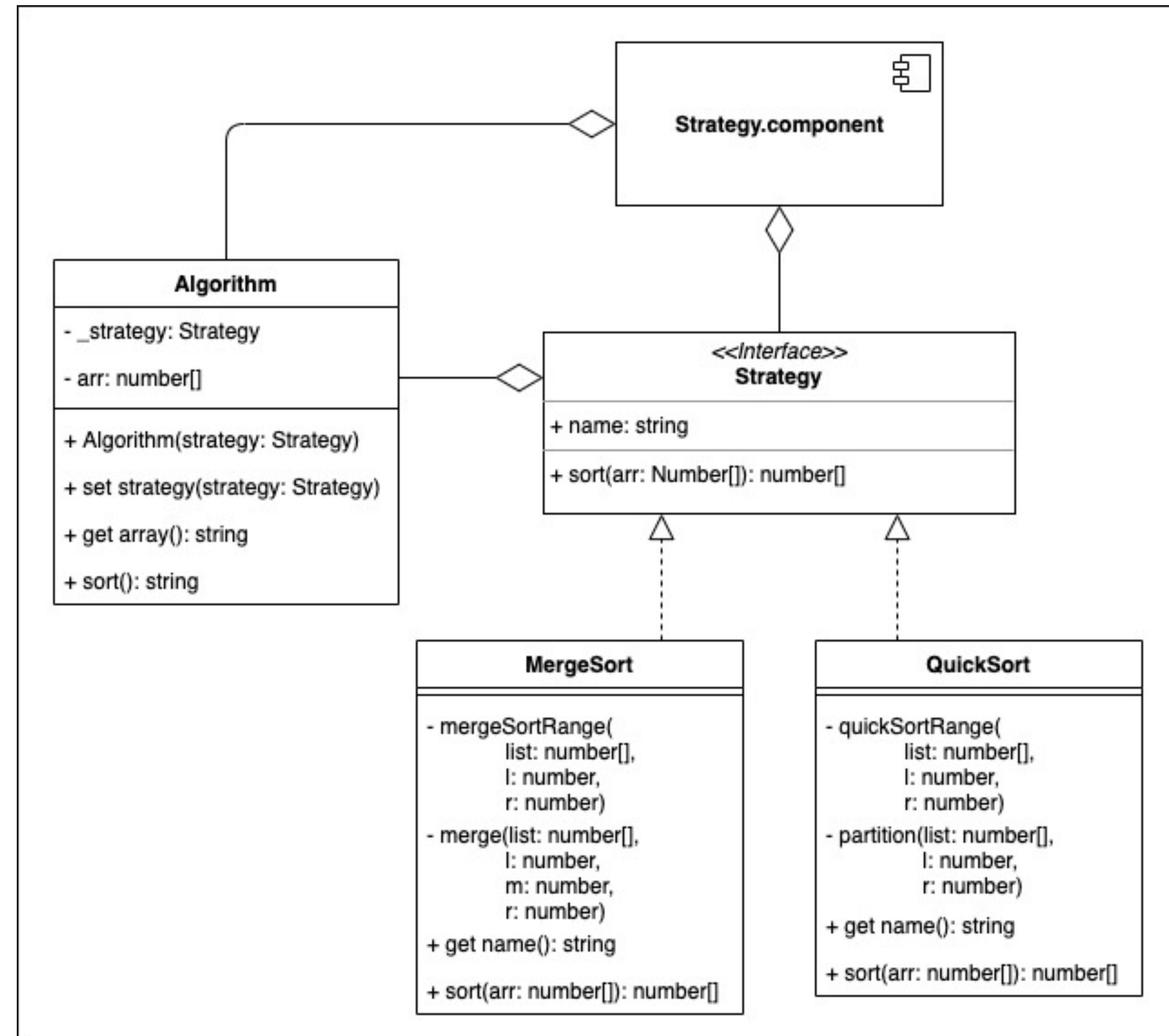
# Zweck

- Definition einer Familie von einzeln gekapselten, austauschbaren Algorithmen
- ermöglicht variable und von Client unabhängige Nutzung eines Algorithmus



Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/content/strategy/strategy-comic-1-en.png>

# Demo

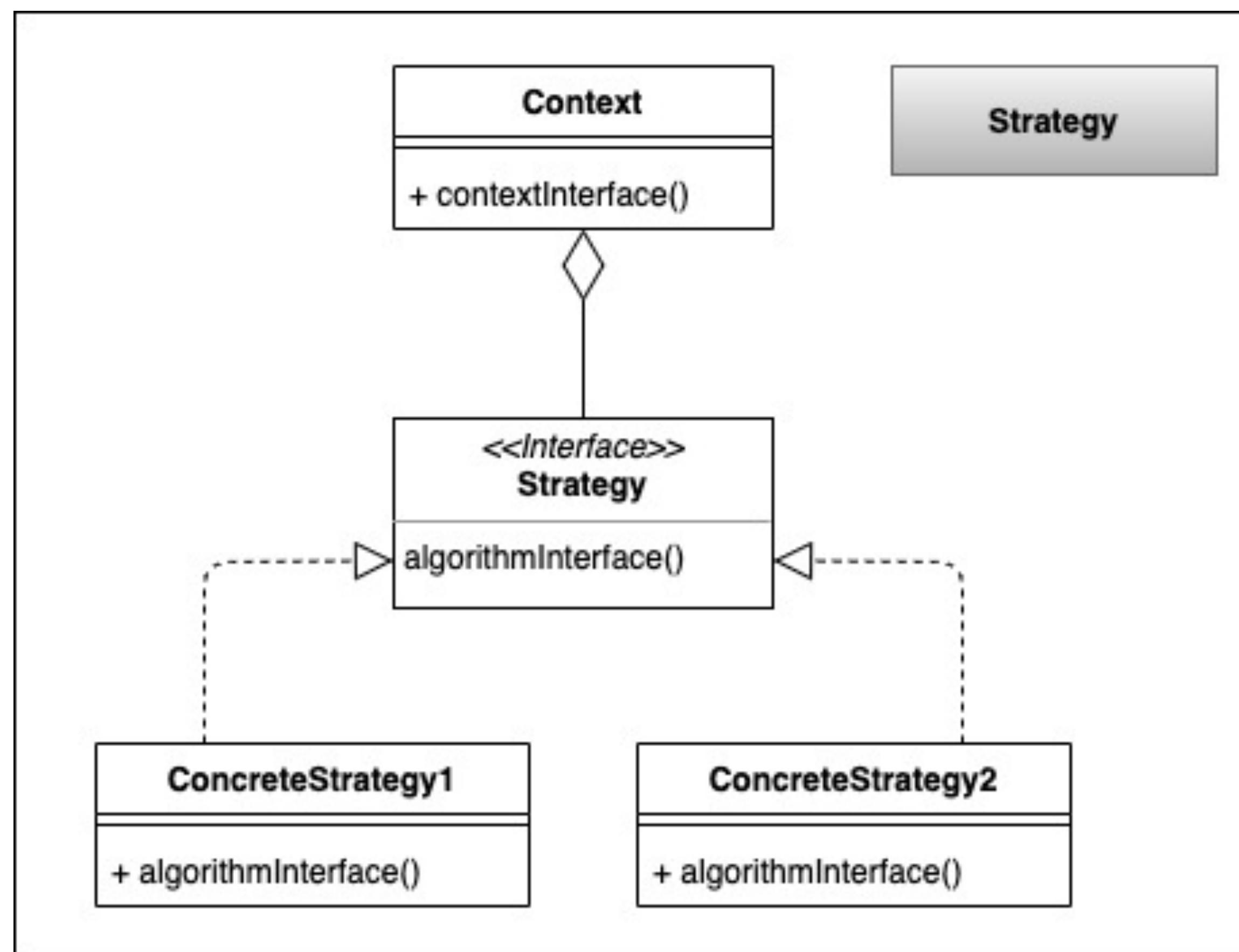


# Anwendbarkeit (geeignet, wenn...)

- stellt Möglichkeit zur Verfügung, eine Klasse mit einer von vielen verschiedenen Verhaltensweisen auszustatten
- verschiedene Varianten eines Algorithmus notwendig sind (z.B. unterschiedliche Kompromisse zwischen Speicherbedarf und Rechenzeit)
- Implementation verschiedener Varianten einer Klassenhierarchie von Algorithmen
- wenn Algorithmus Daten verwendet, von dem der Client keine Kenntnis hat
- bedingte Anweisungen in eine eigene Klasse verpackt werden soll

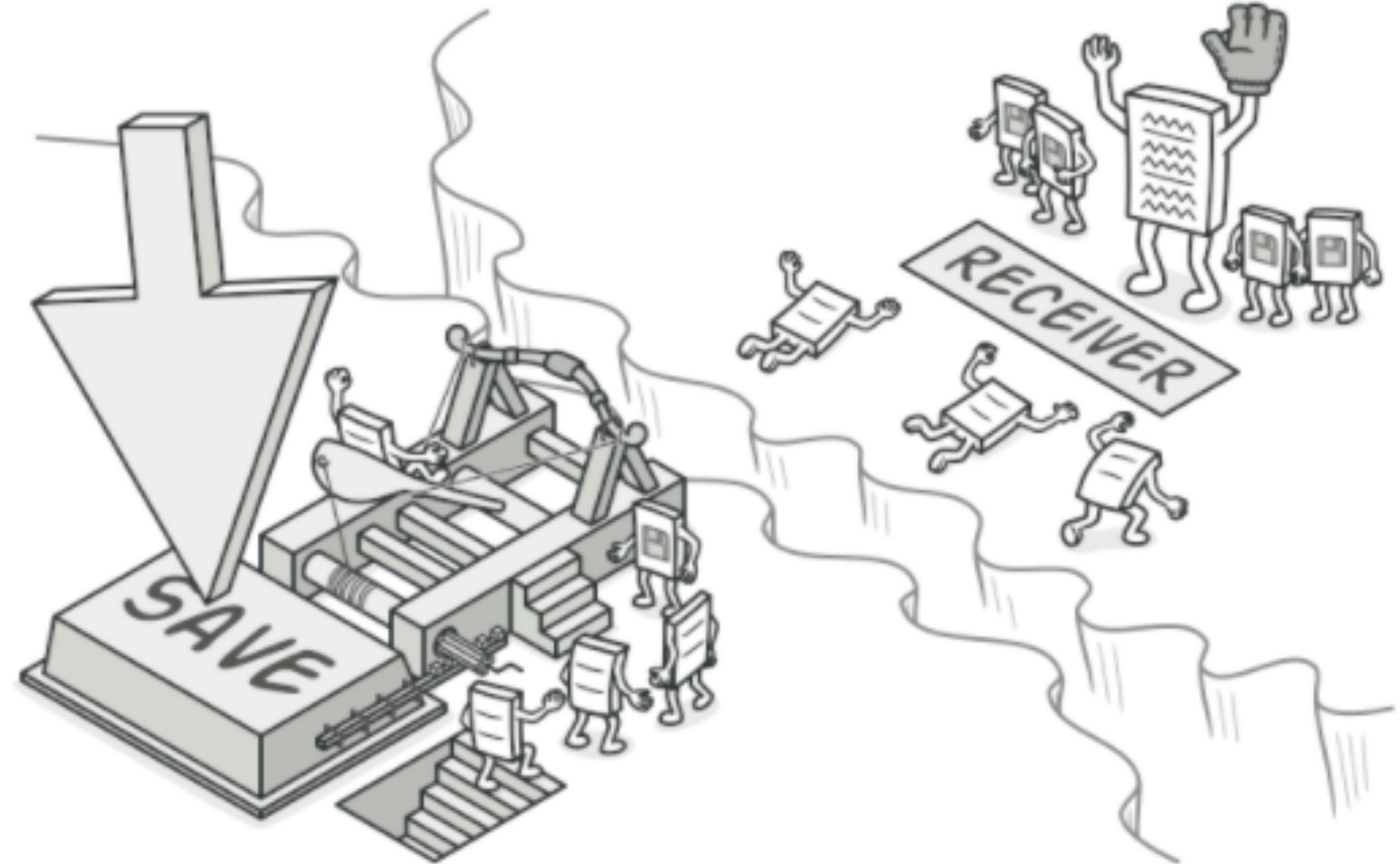
# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

- Entstehung einer Familie verwandter Algorithmen (oder Verhaltensweisen)
- Alternative zur Erstellung von Unterklassen (durch Komposition wird der Algorithmus leicht veränder-, austausch- und erweiterbar)
- beseitigt das Erfordernis bedingter Anweisungen durch Polymorphismus (z.B. beim Refactoring von Switch Statements)
- verschiedene Auswahl von Implementierungen desselben Verhaltens (Kompromiss zwischen Speicherbedarf und Rechenzeit)
- Client muss wissen, wie sich die Strategien voneinander unterscheiden (bedingte Enthüllung von Implementierungen)
- Mehraufwand bei der Kommunikation zwischen *Strategy* und *Context*
- erhöhte Anzahl von Objekten



# **Code-Beispiel**

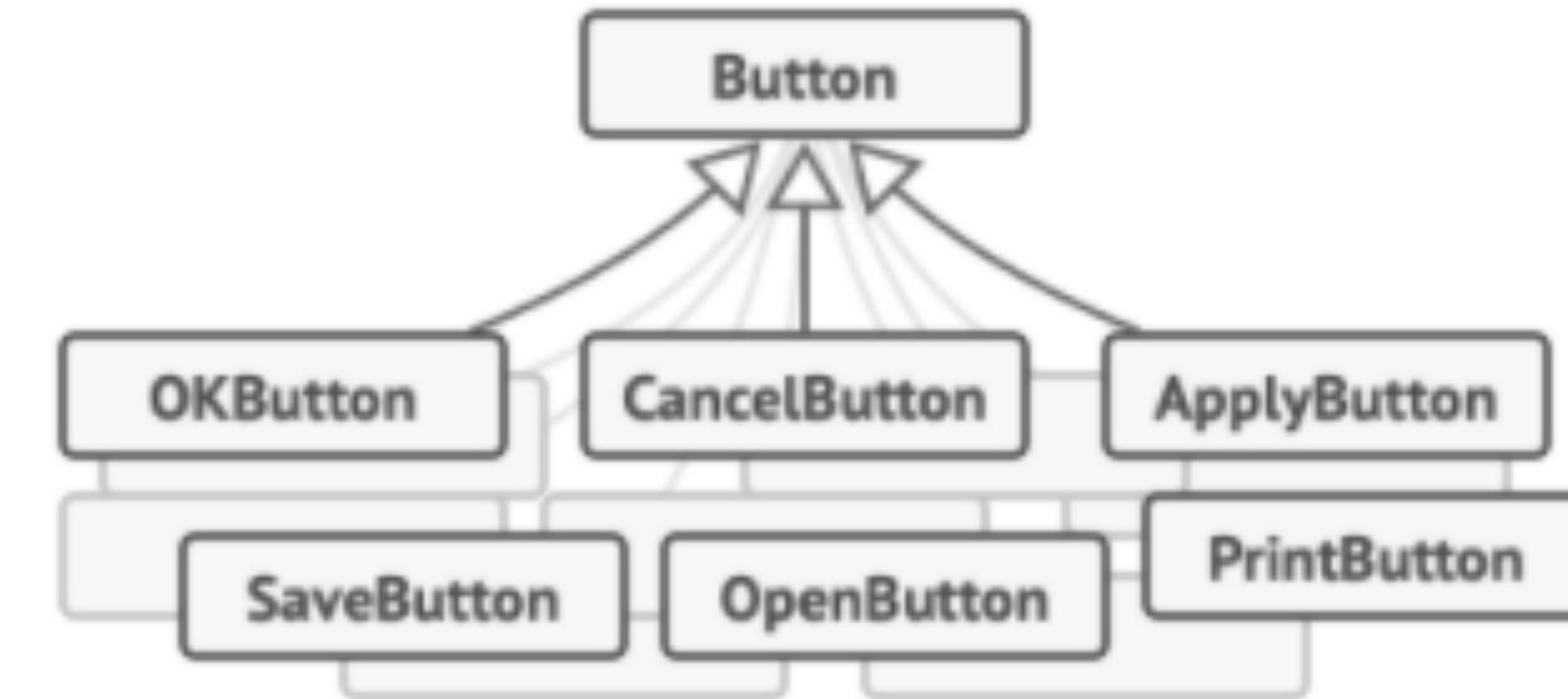
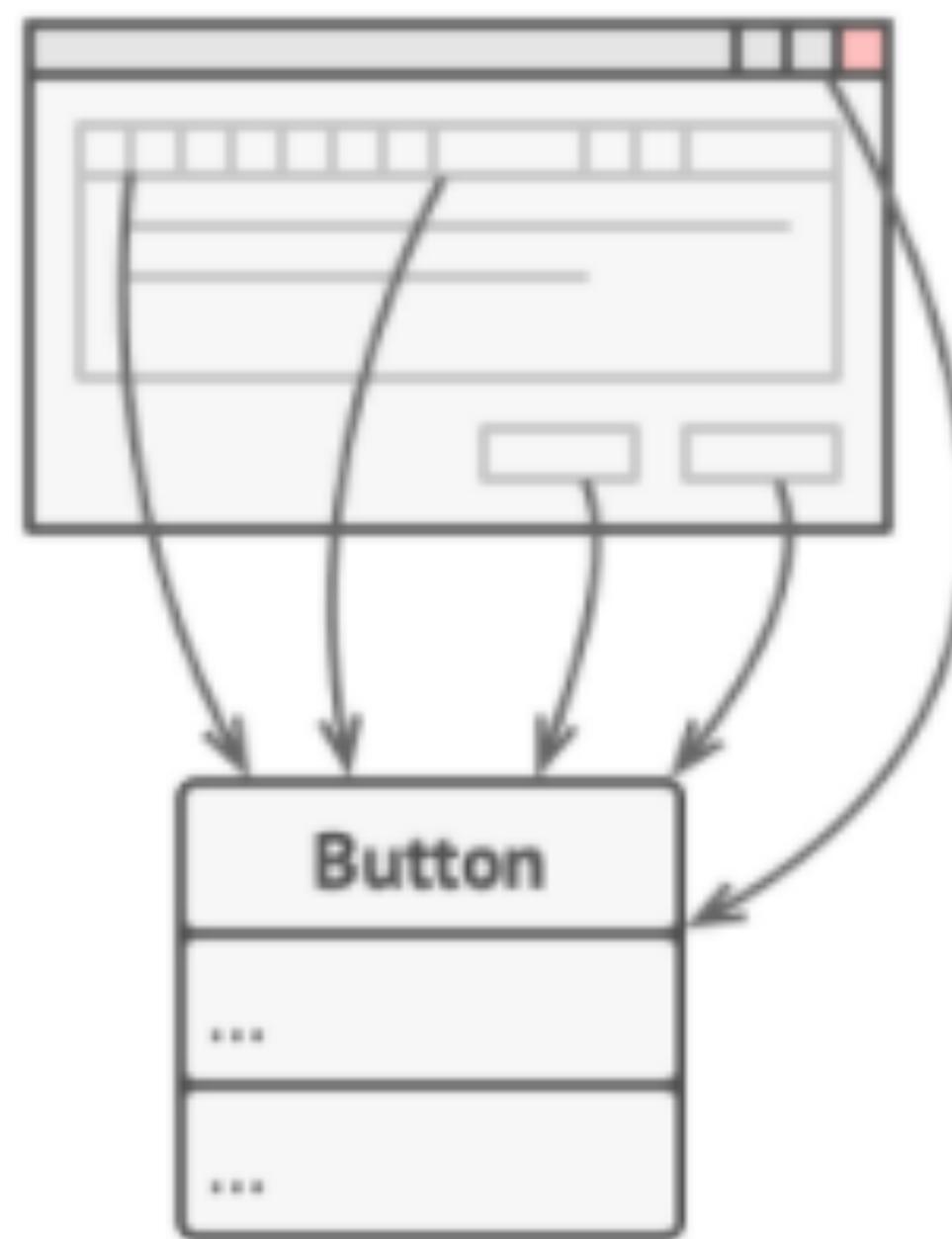
# Command Befehl



Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/command>

# Zweck

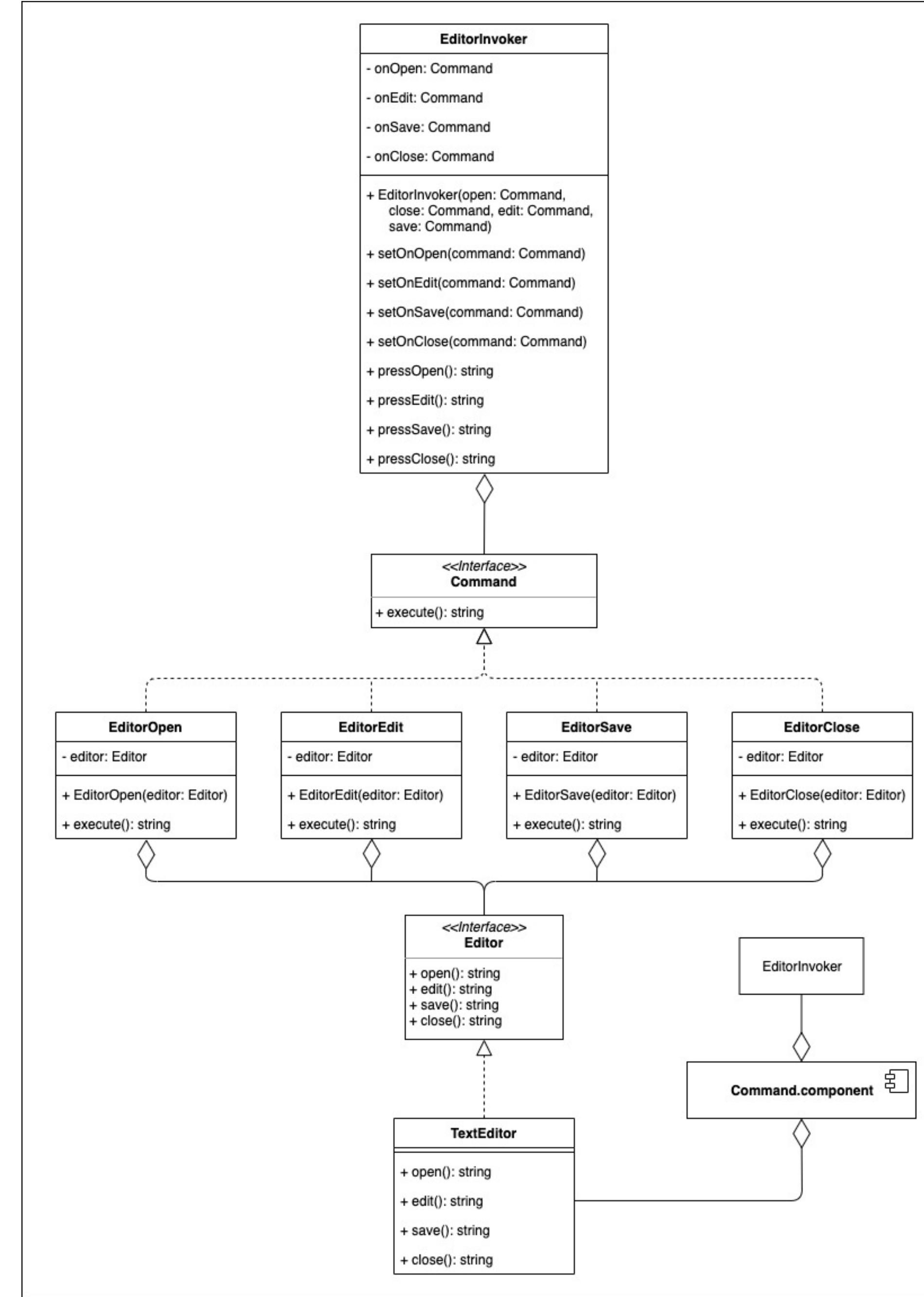
- Kapselung eines Requests als Objekt, um so Parametrisierung von Clients mit verschiedenen Requests, Warteschlangen- oder Logging-Operationen zu ermöglichen (+ Rückgängigmachen)



Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/diagrams/command/problem2.png>

Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/diagrams/command/problem1.png>

# Demo

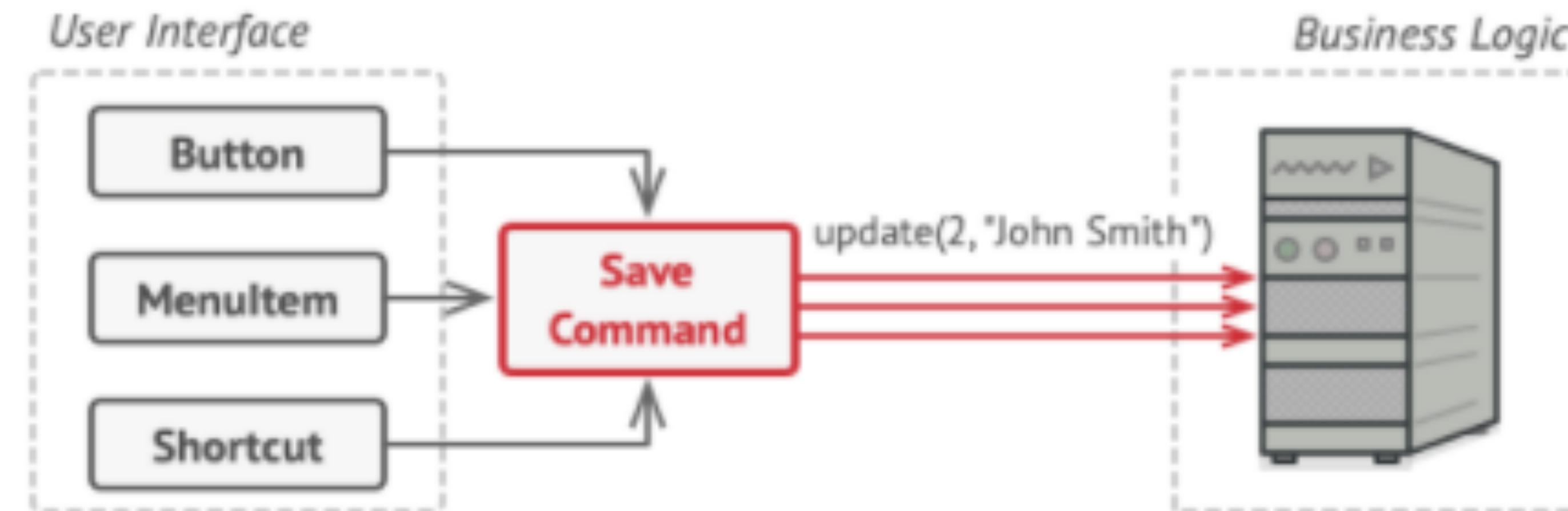


# Anwendbarkeit (geeignet, wenn... )

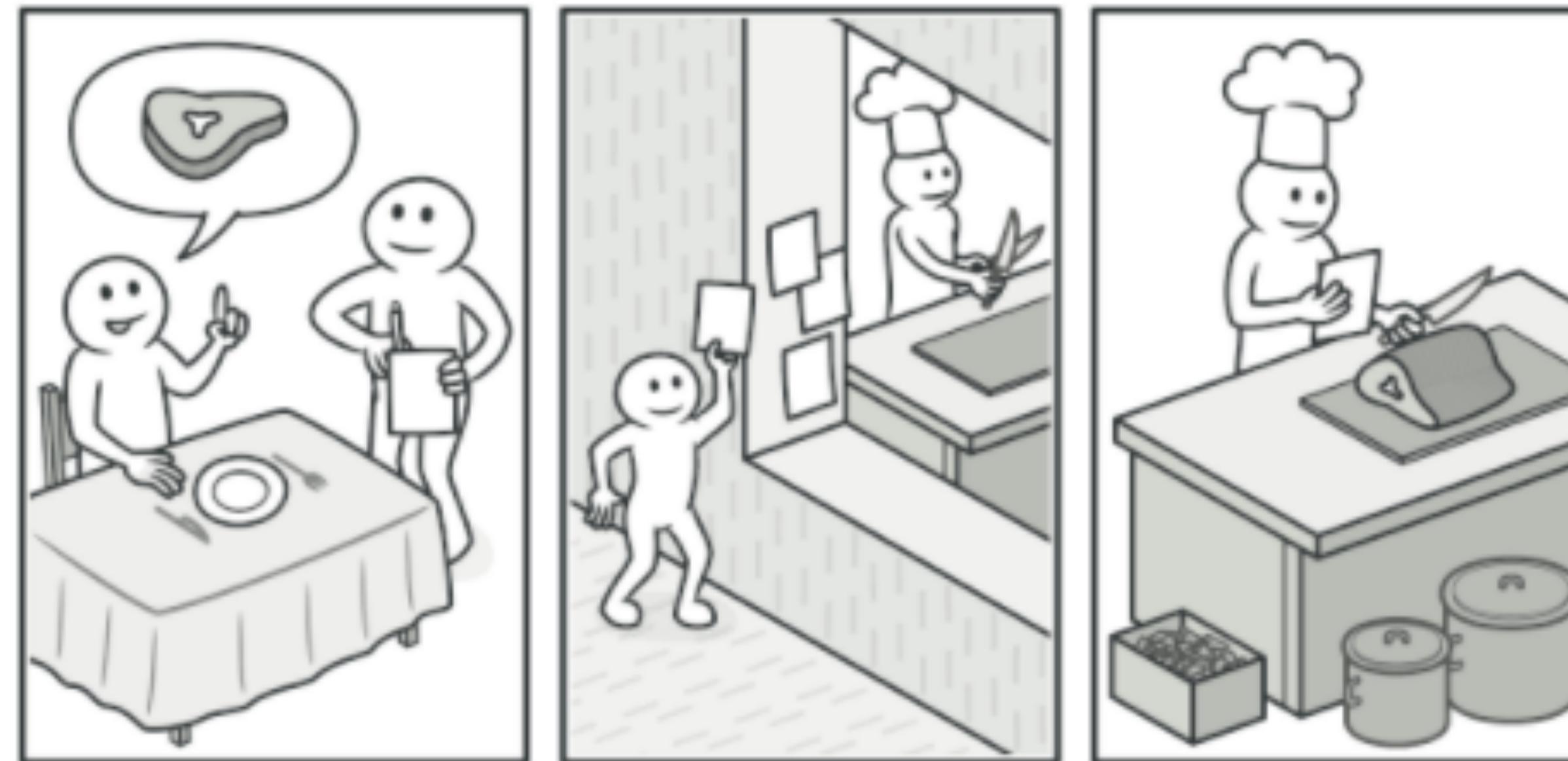
- Objekte mit einer ausführenden Operation parametrisiert werden sollen (z.B. durch Callback in prozeduralen Sprachen)
- Requests spezifiziert, in Warteschlange gestellt und zu versch. Zeitpunkten ausgeführt werden sollen
- UNDO (Rückgängigmachen von Operationen) unterstützt werden soll (Befehlshistorie)
- Protokollierung vorgenommener Änderungen unterstützt werden soll (z.B. Wiederherstellung nach Systemcrash)
- ein System mit komplexen Operationen strukturiert werden soll, die auf primitiven Operationen aufbaut (z.B. Transaktionen)

# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

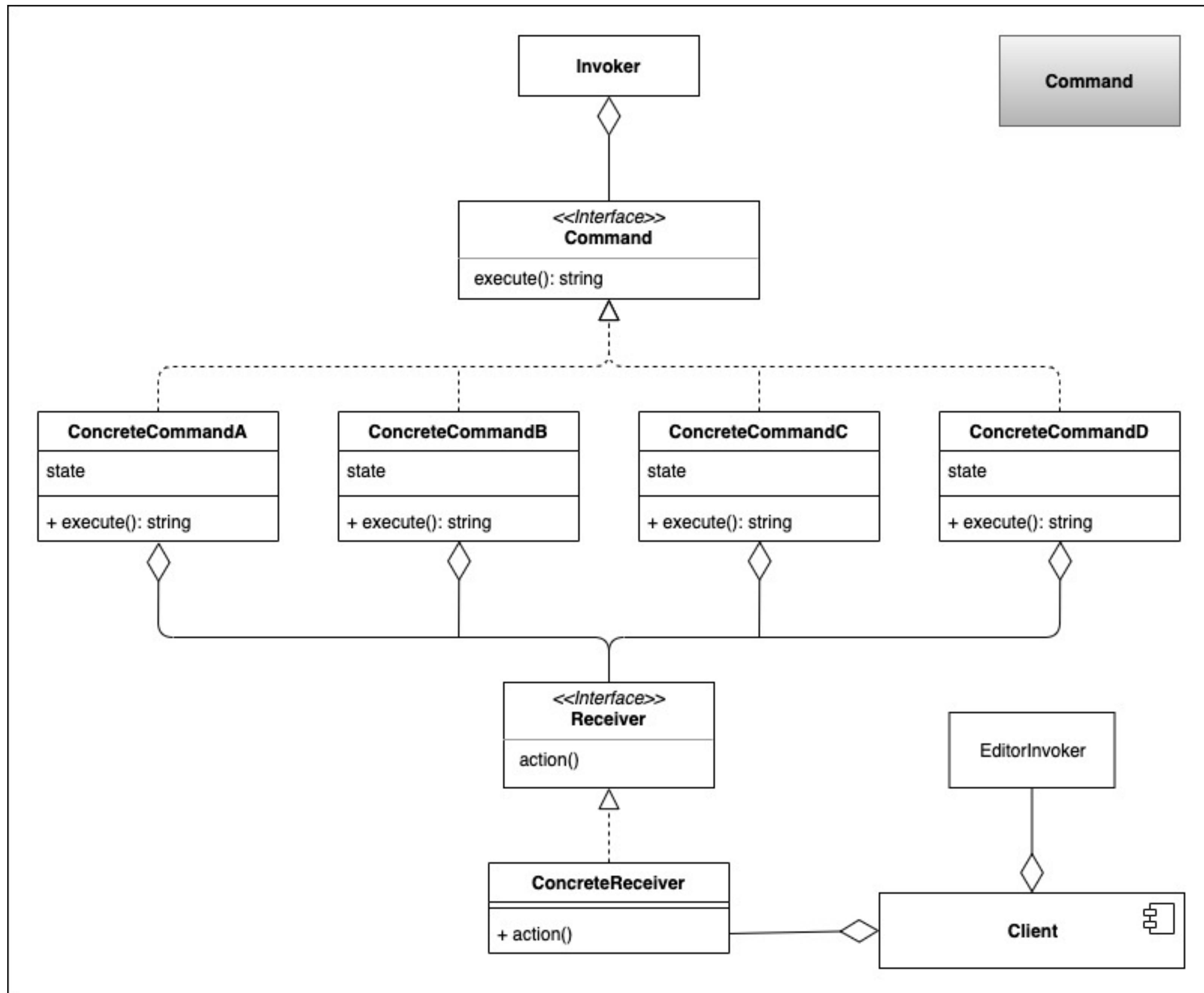
- entkoppelt Objekt, welches die Operation auslöst, von Objekt, welches in der Lage ist, sie auszuführen
- Command-Objekte sind Objekte erster Ordnung, die wie andere Objekte manipuliert und erweitert werden können
- mehrere Befehle können zu einzigen Command-Objekt zusammengefügt werden



## 🚗 Real-World Analogy

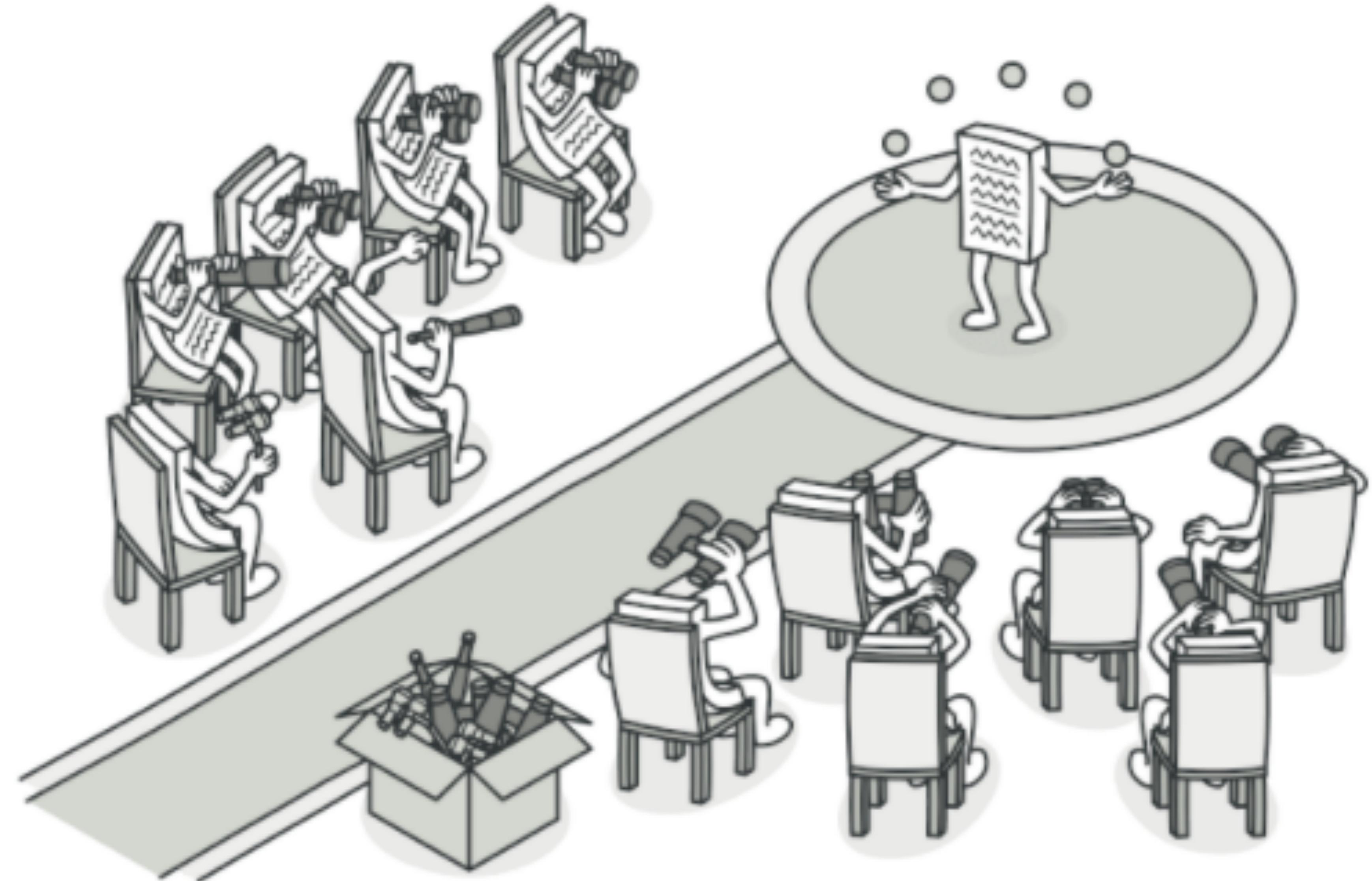


Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/content/command/command-comic-1.png>



# **Code-Beispiel**

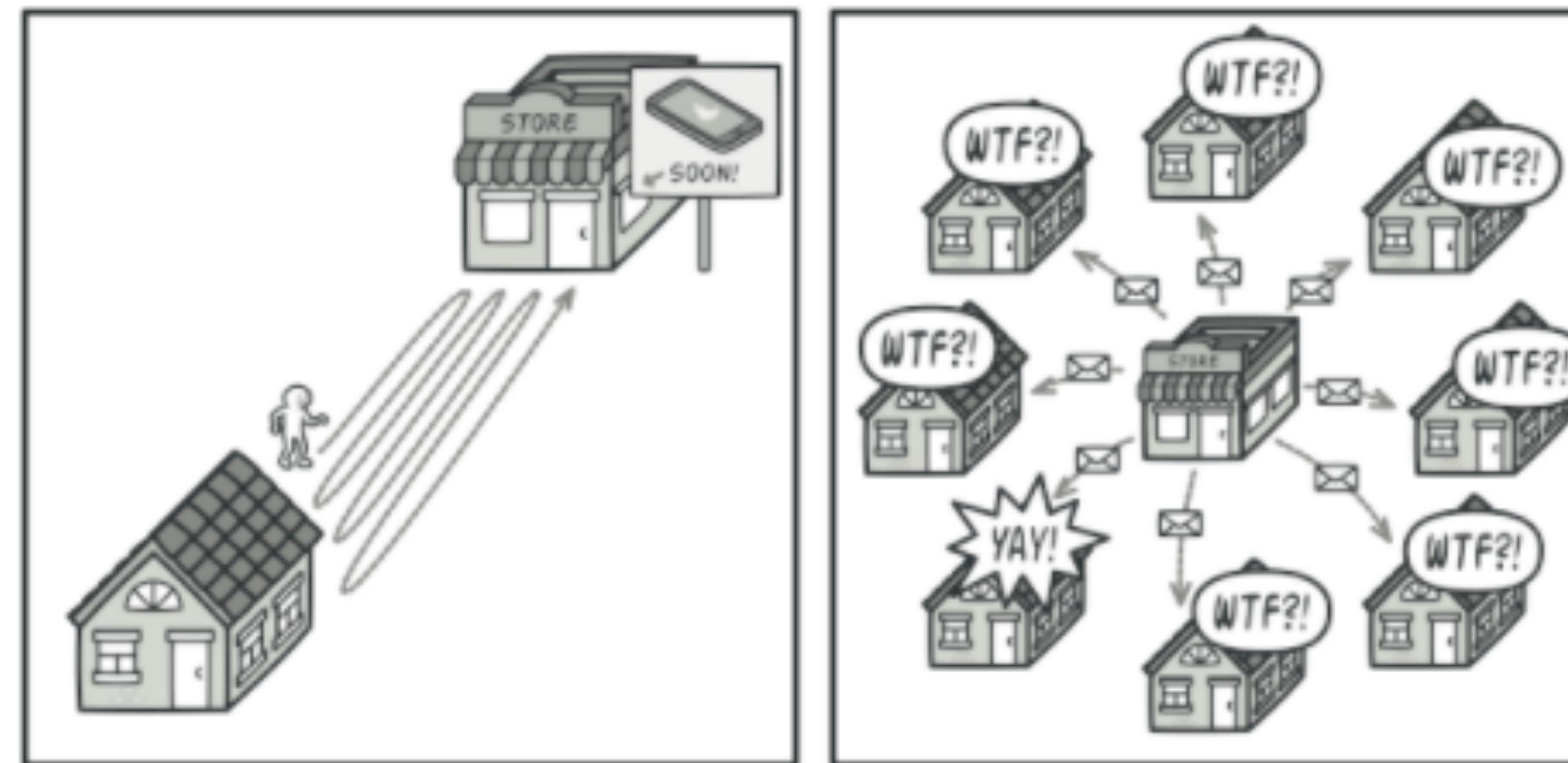
# Observer Beobachter



Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/observer>

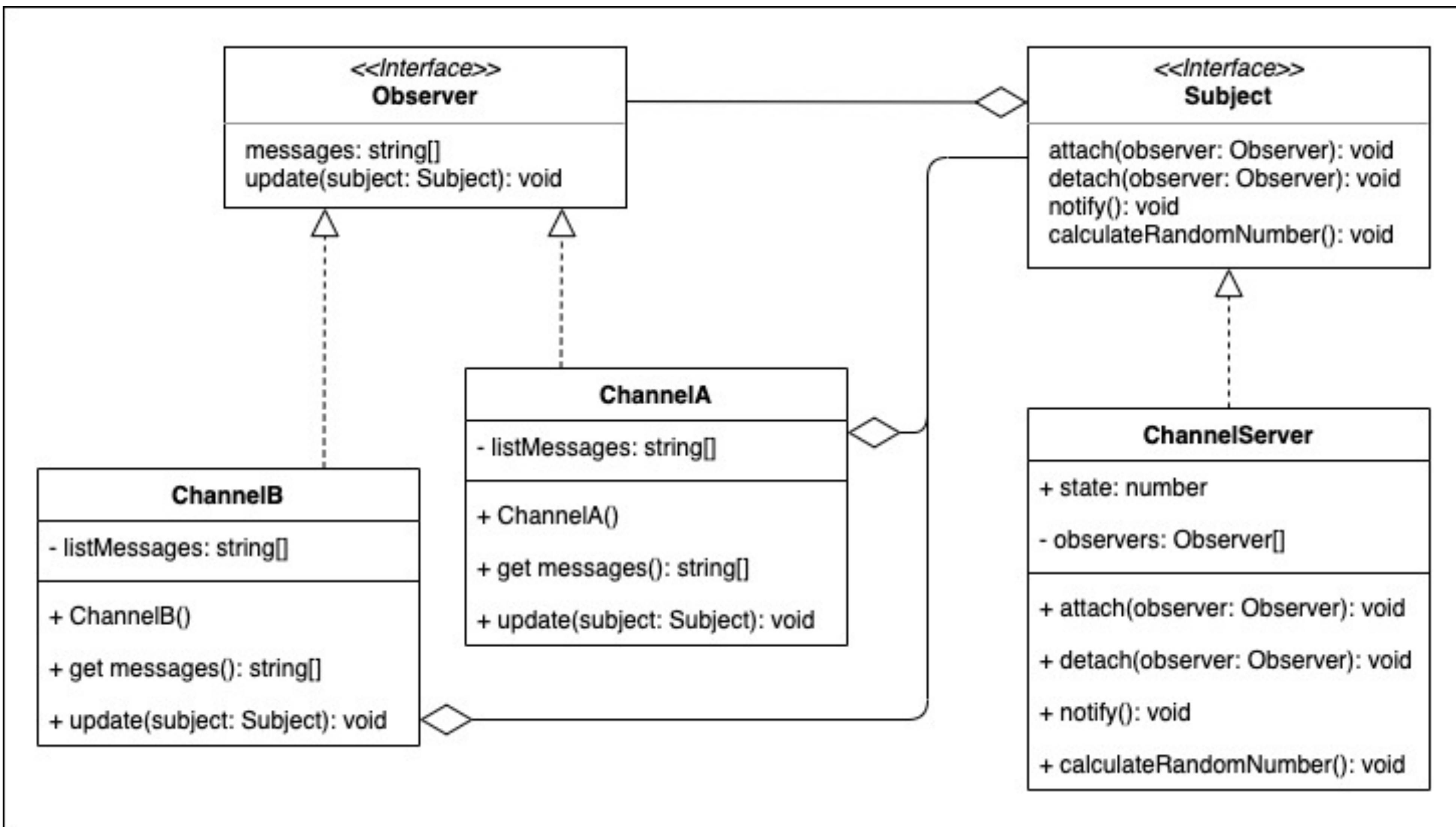
# Zweck

- Definition einer 1:n-Abhängigkeit zwischen Objekten, damit nach Zustandsänderungen eines Objektes alle davon abhängigen Objekte benachrichtigt und automatisch aktualisiert werden



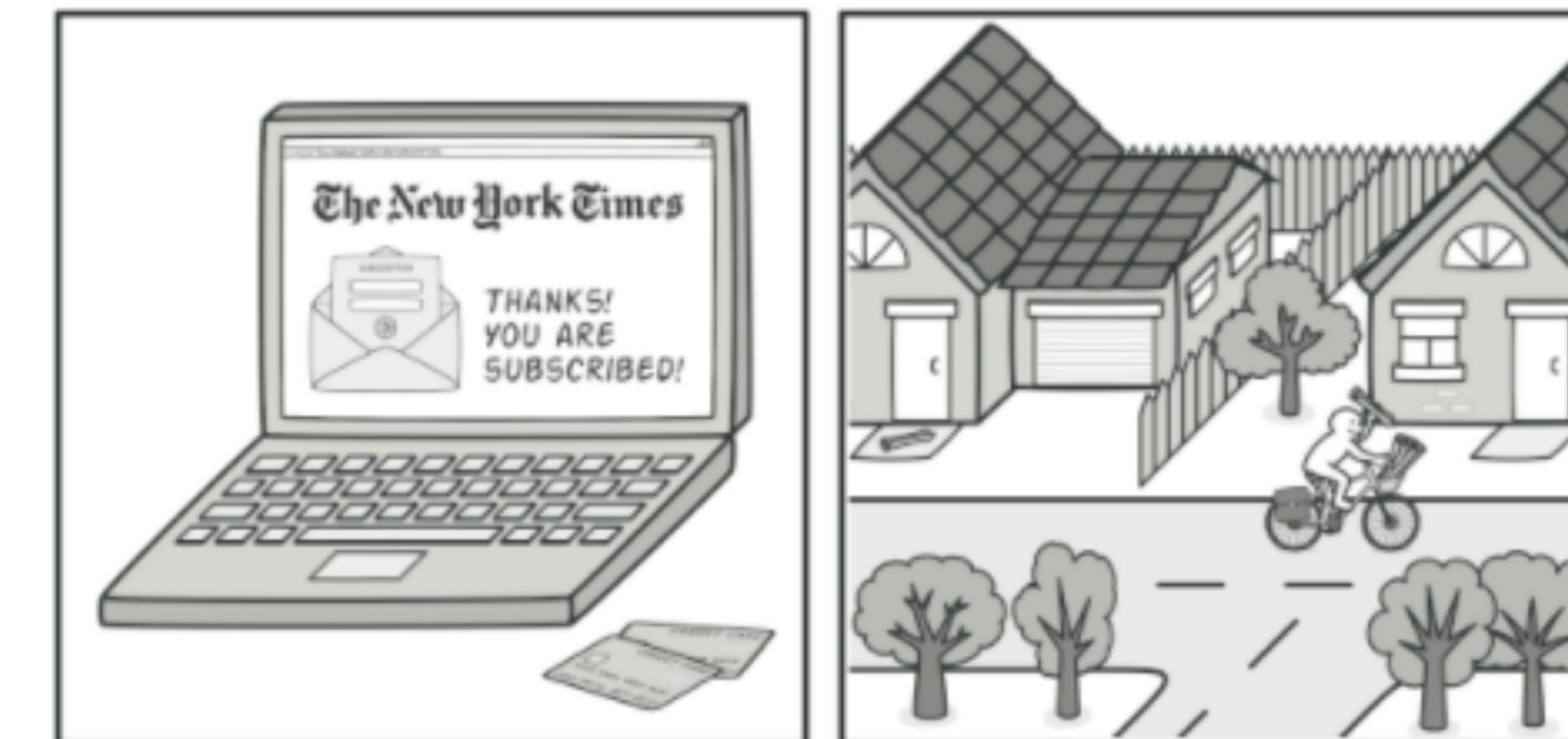
Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/content/observer/observer-comic-1-en.png>

# Demo



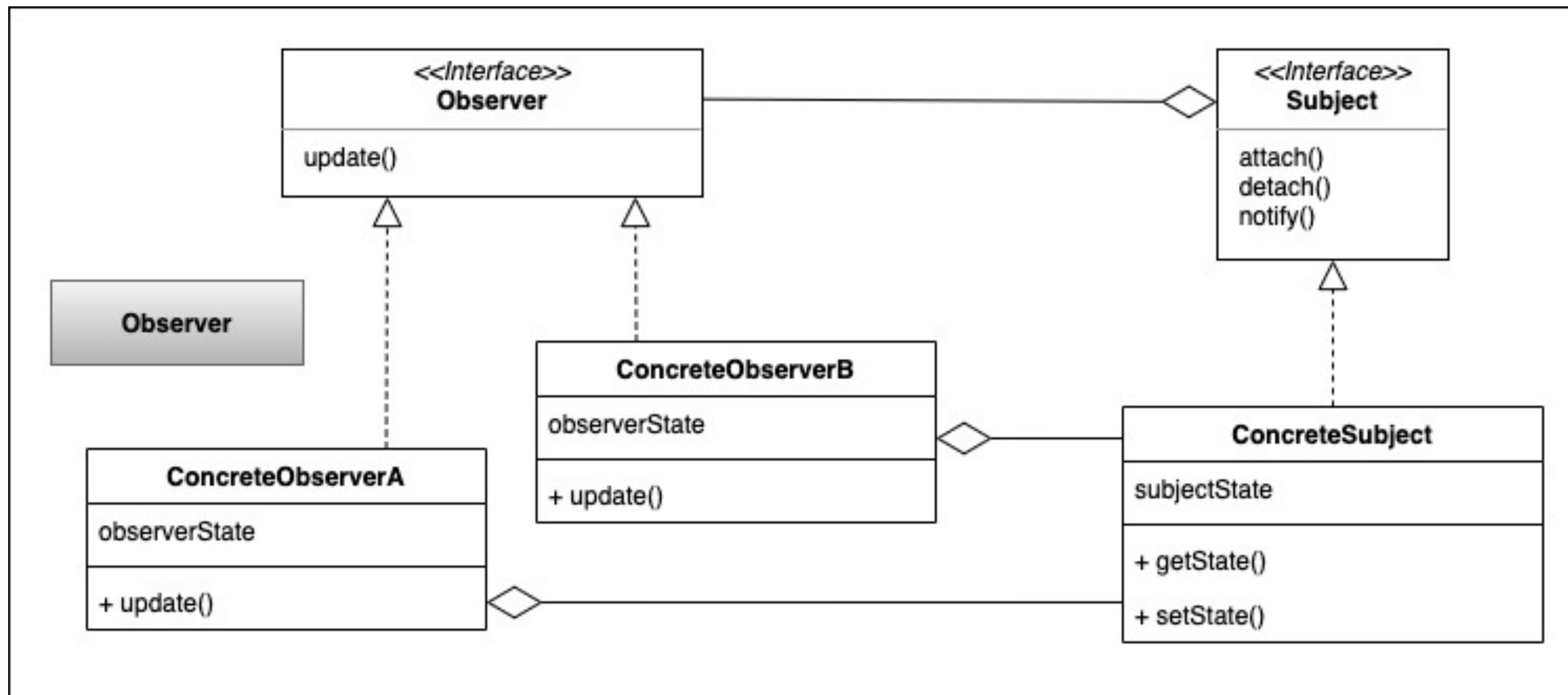
# Anwendbarkeit (geeignet, wenn... )

- Abstraktion besitzt zwei Aspekte und einer davon ist vom anderen abhängig.  
Kapseln durch Observer in verschiedene Objekte gestattet unabhängige Änderung und Wiederverwendung
- Modifikation eines Objektes erfordert Änderung anderer Objekte - es ist nicht bekannt wie viele
- ein Objekt soll andere Objekte benachrichtigen können (ohne zu wissen, um welche Objekte es sich handelt)



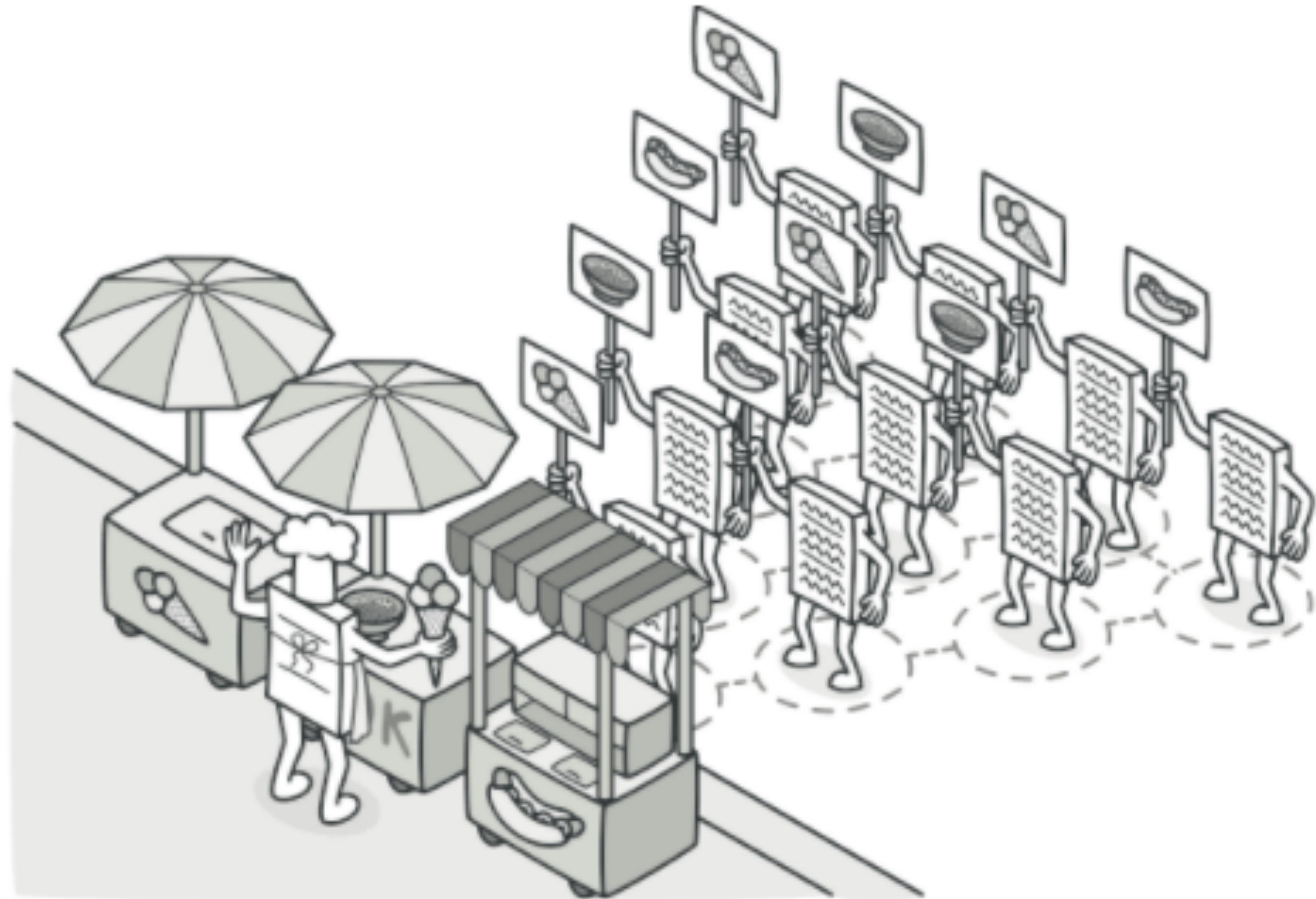
# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

- unabhängige Änderung, Hinzufügen oder Entfernen von Subjekten und Observern
- Abstrakte Kopplung von Subjekt und Observer
- Unterstützung von Broadcast-Kommunikation (keine Angabe eines Empfängers vom Subjekt - automatische Weiterleitung an alle Interessenten)
- unerwartete oder fehlerhafte Aktualisierungen (Observer kennen keine anderen Observer - nicht wohldefinierte oder ordentliche Module können zu zweifelhaften Aktualisierungen führen)



# **Code-Beispiel**

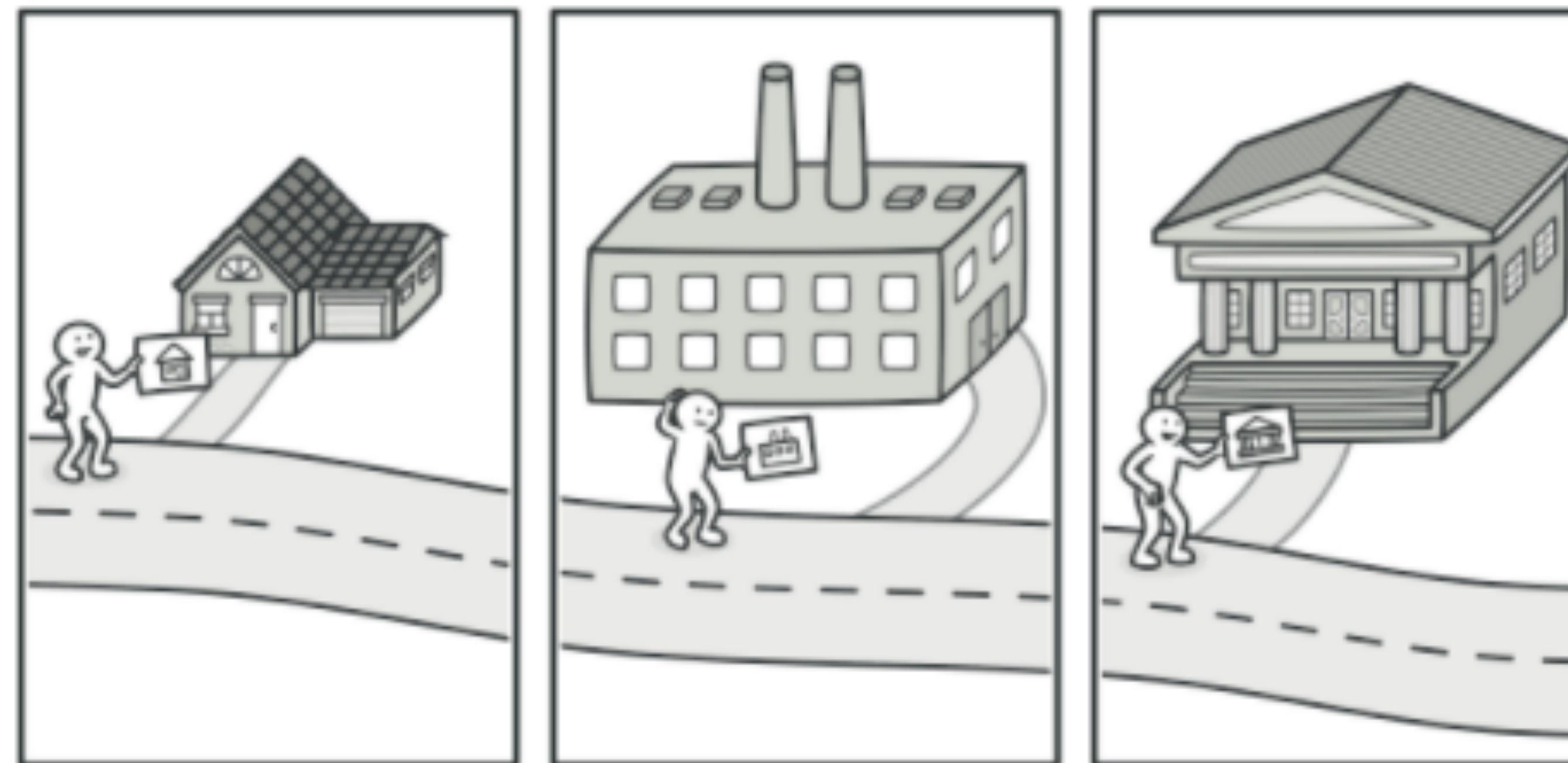
# Visitor Besucher



Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/visitor>

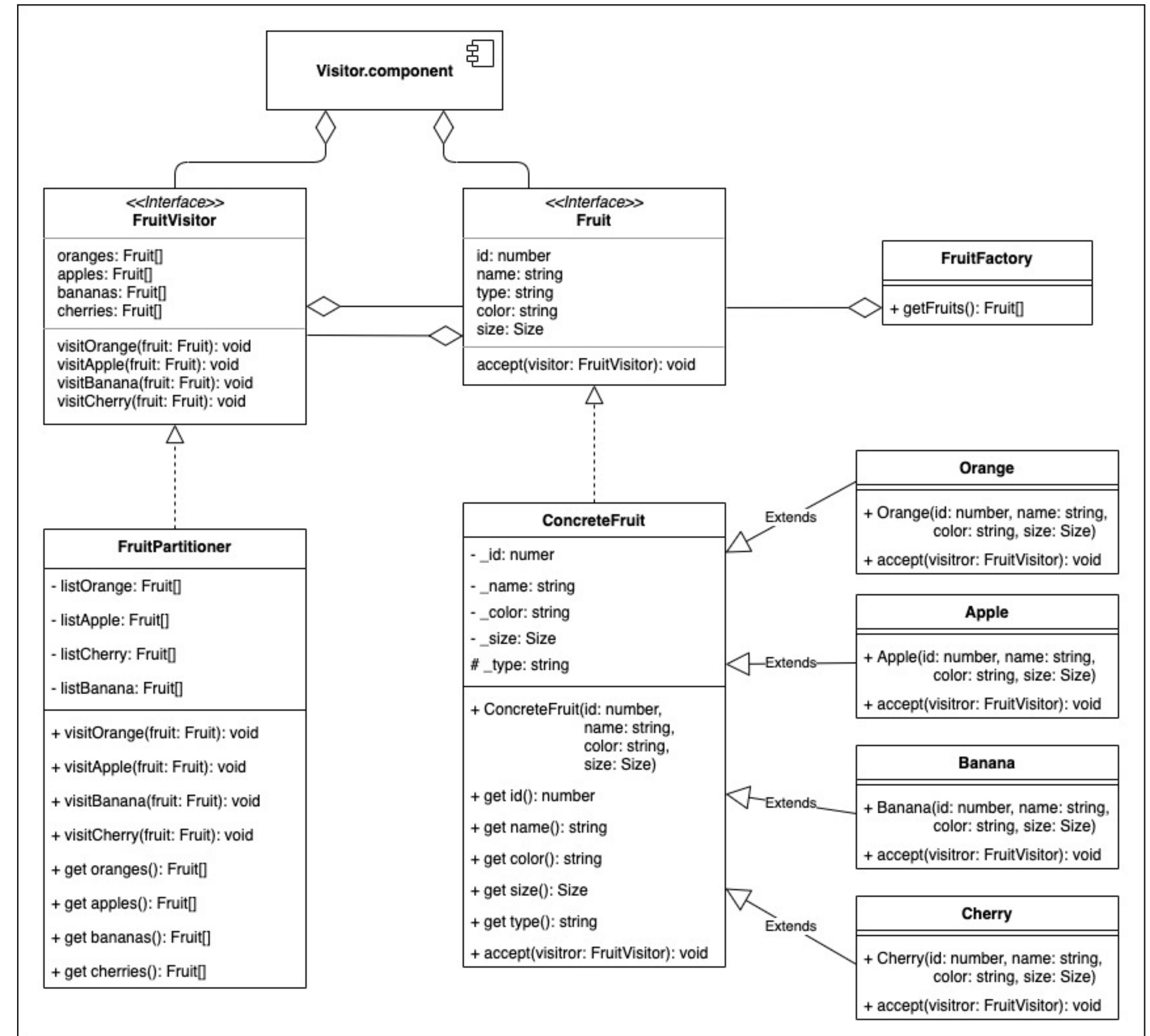
# Zweck

- Darstellung einer auf die Elemente einer Objektstruktur anzuwendenden Operation
- Definition neuer Operation, ohne Klasse der von ihr bearbeiteten Elemente zu verändern



Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/content/visitor/visitor-comic-1.png>

# Demo

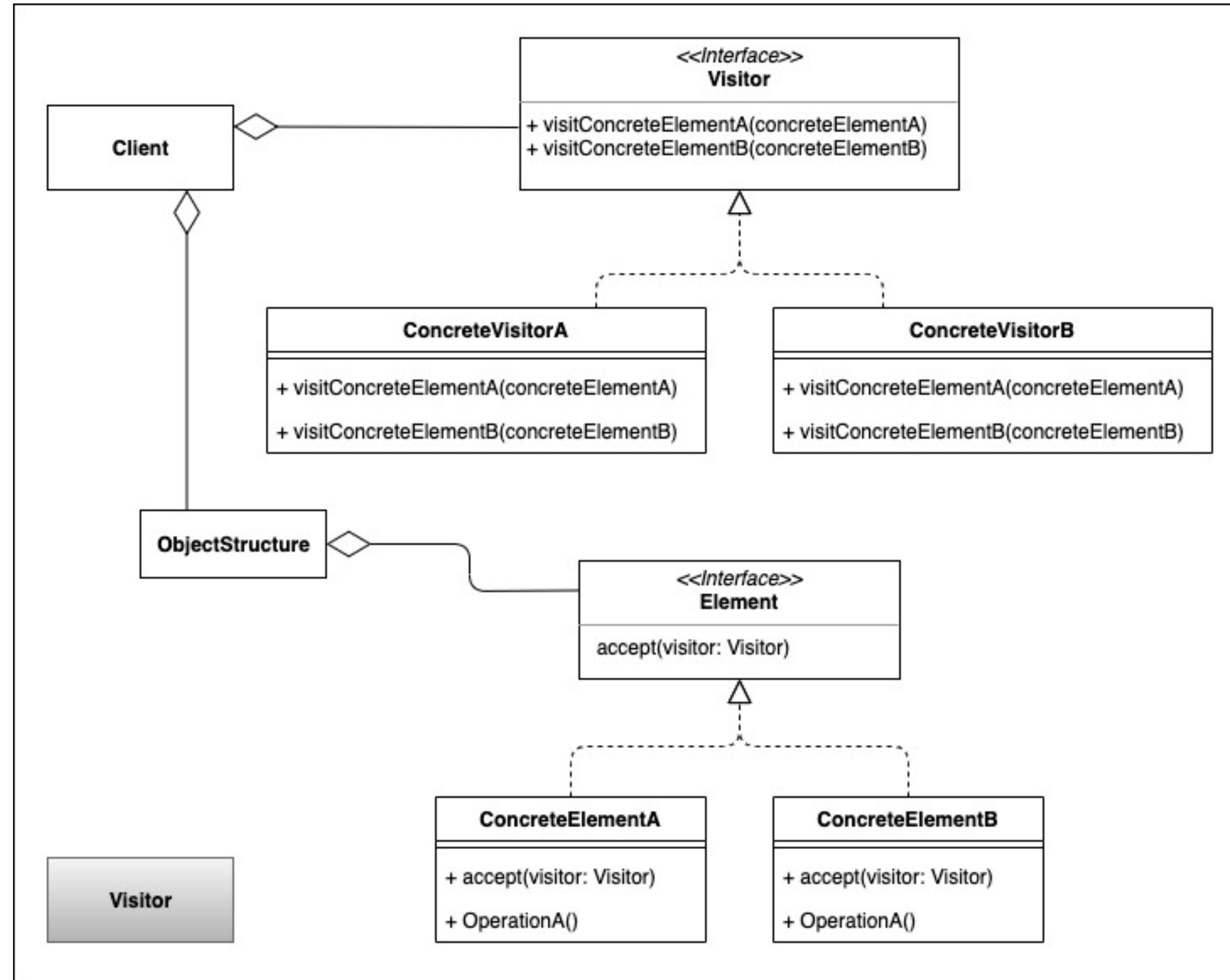


# Anwendbarkeit (geeignet, wenn...)

- Objektstruktur enthält viele Klassen von Objekten mit unterschiedlichen Schnittstellen und Objektoperationen, die von den konkreten Klassen abhängen
- viele individuelle und verschiedenartige Operationen mit Objekten einer Objektstruktur durchgeföhrten werden
- Operationen werden in derselben Klasse definiert
- seltene Änderungen der Klassen innerhalb der Objektstruktur, aber häufig neue Operationen dafür eingerichtet werden sollen
- Änderung von Klassen macht Neudefinition aller Visitor-Schnittstellen erforderlich (dann sollten Operationen in der Klasse definiert werden)

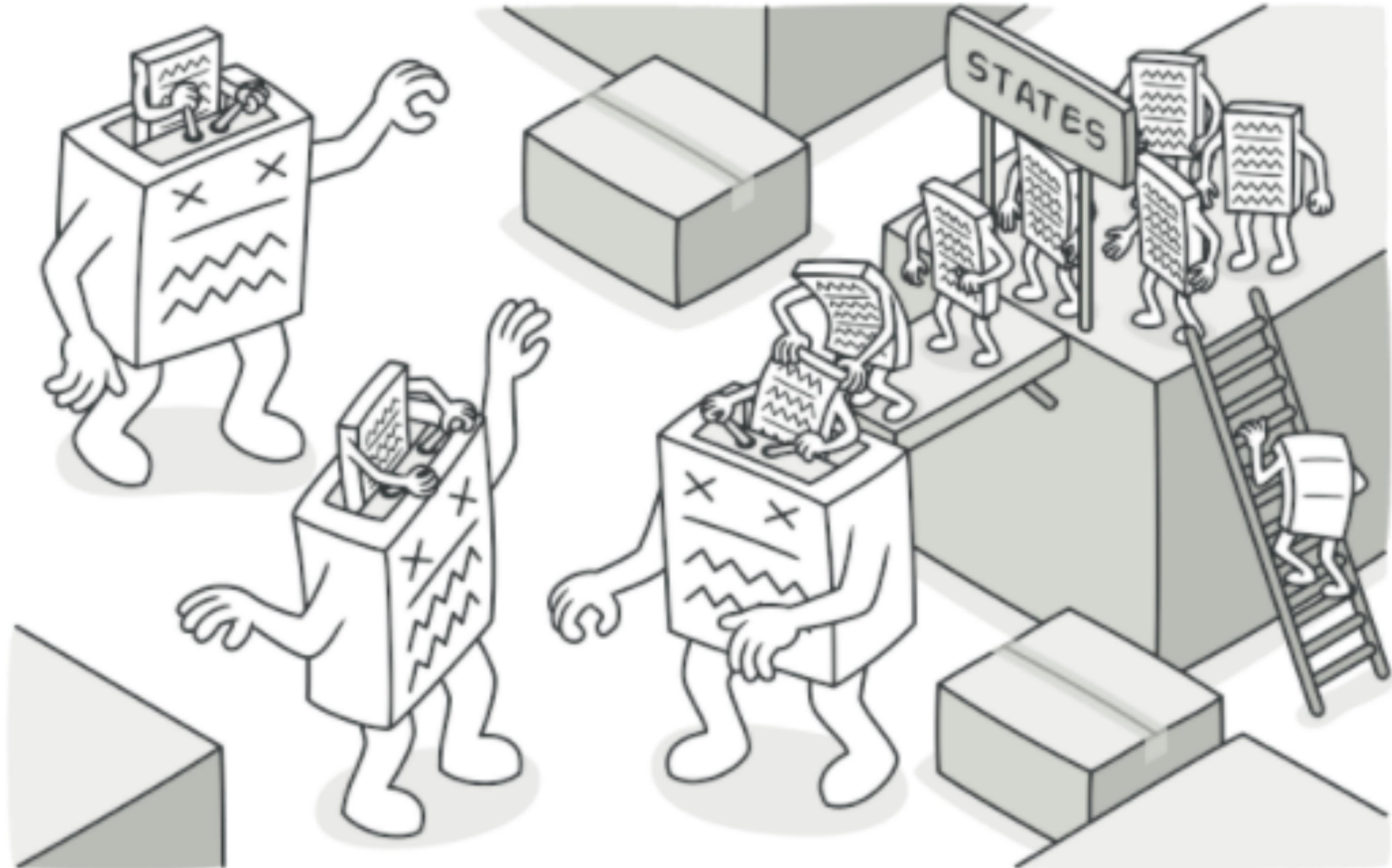
# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

- *Visitor*-Objekte erleichtern das Hinzufügen neuer Operationen
- vereint einander ähnliche Operationen und trennt unähnliche voneinander (Verortung im *Visitor*-Objekt)
- Hinzufügen neuer *ConcreteElement*-Klassen ist schwierig, da jedes Element zu einer neuen abstrakten *Visitor*-Operation führt + Implementierung in jeder *ConcreteVisitor*-Klasse
- Benutzung des Pattern hängt von Häufigkeit der Änderungen der Klassen ab
- Klassenhierarchie-übergreifende Besuche (SubClass, SuperClass)
- Einsammeln von Zuständen
- Verletzung der Kapselung und damit Verletzung von OCP



# **Code-Beispiel**

# State Zustand



Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/state>

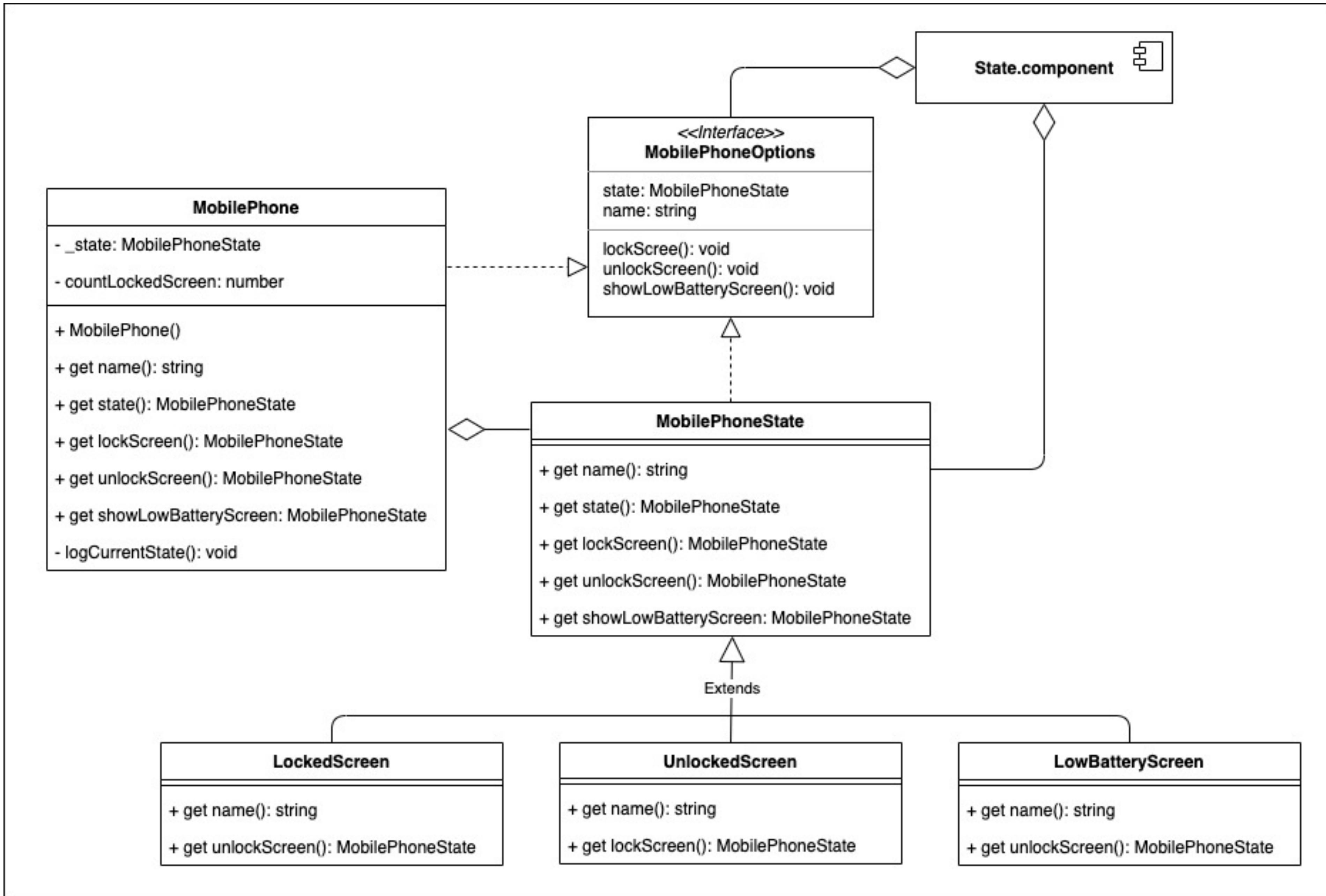
# Zweck

- Anpassung der Verhaltensweise eines Objektes im Fall einer internen Zustandsänderung (Wirkung wie Klassenwechsel)



Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/diagrams/state/problem2-en.png>

# Demo



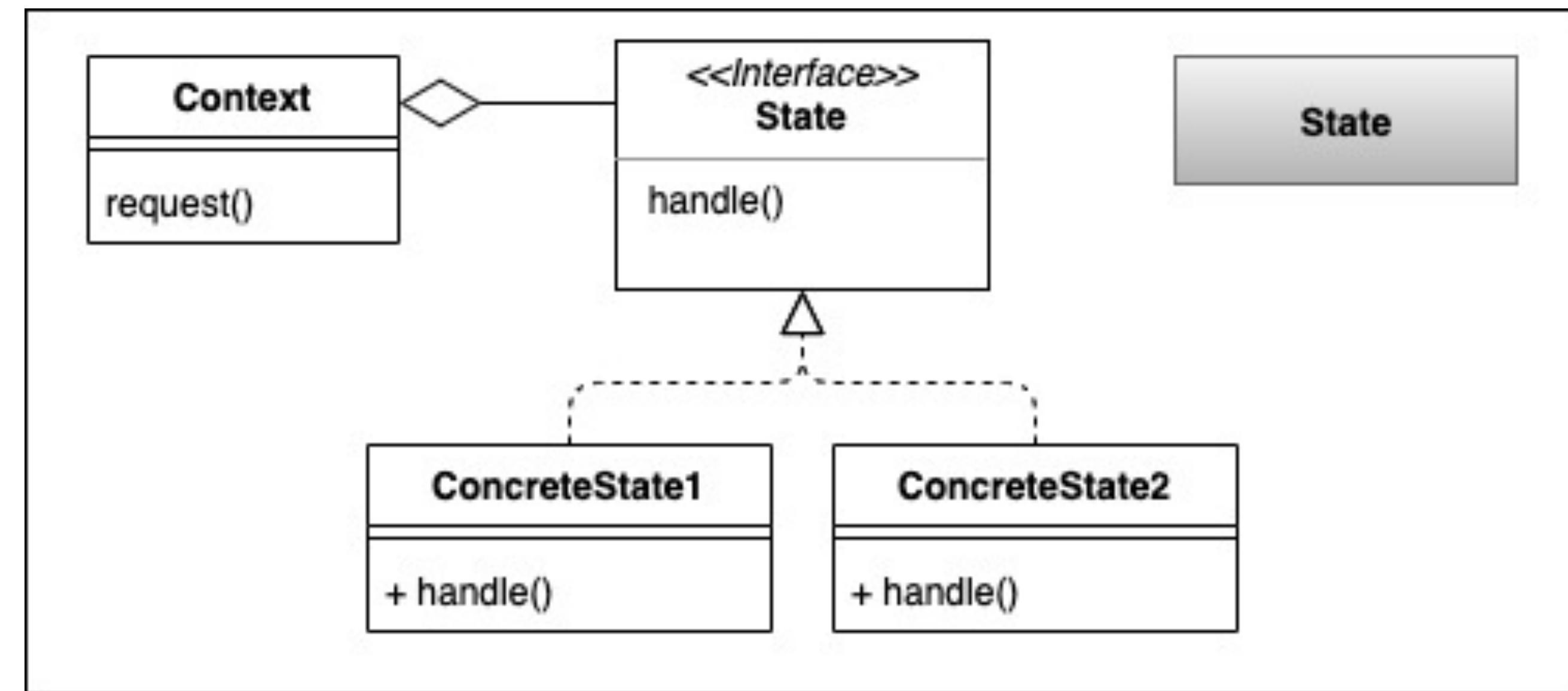
# Anwendbarkeit (geeignet, wenn... )

- Verhalten eines Objektes hängt von seinem Zustand ab und muss seine Verhaltensweisen zur Laufzeit von diesem Zustand ändern
- Operationen vom Zustand des Objektes abhängen (e.g. Switch Statement)

```
class Document {
    field state: string
    // ...
    method publish() {
        switch (state) {
            "draft": {
                state = "moderation"
                break
            }
            "moderation": {
                if (currentUser.role == 'admin')
                    state = "published"
                break
            }
            "published": {
                // Do nothing.
                break
            }
        }
    }
}
```

# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

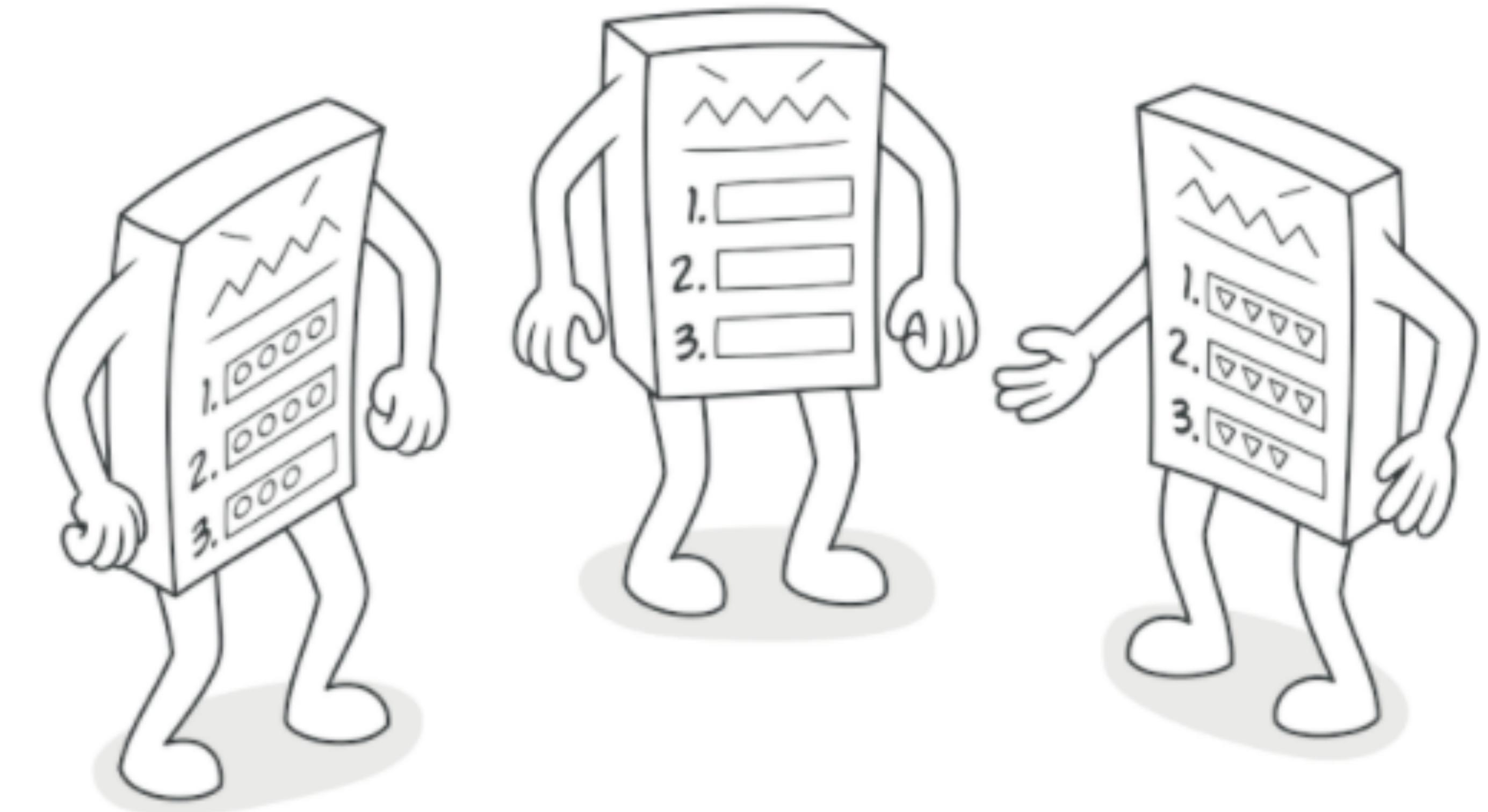
- verortet zustandspezifische Verhaltensweisen + verteilt sie auf verschiedene Zustände (zustandsspezifischer Code findet sich in *State*-Unterklasse und damit einfache Erweiterung)
- Zustandsänderungen werden deutlich hervorgehoben
- *State*-Objekte können gemeinsam genutzt werden



# **Code-Beispiel**

# **Template Method**

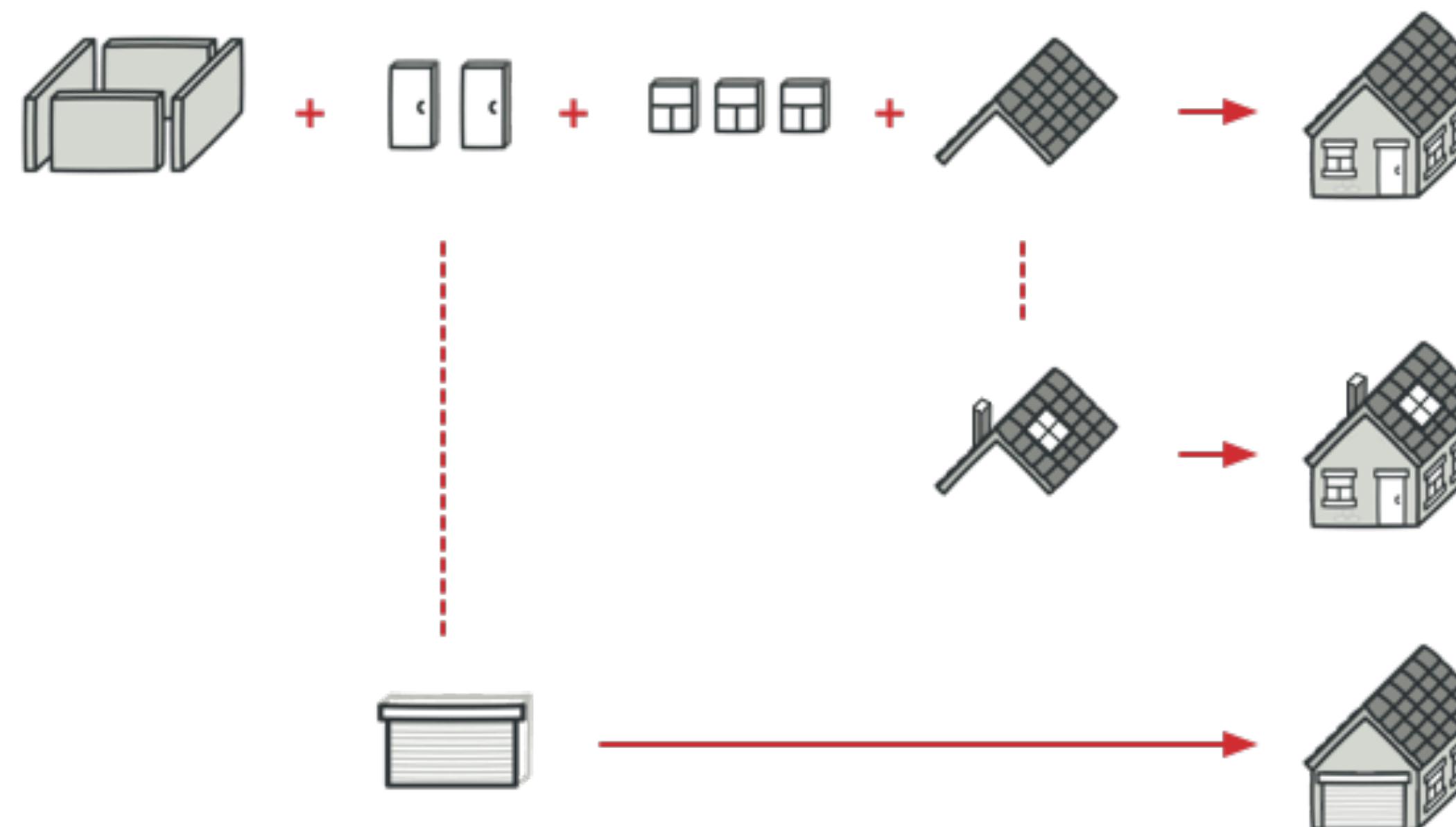
## **Schablonenmethode**



Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/template-method>

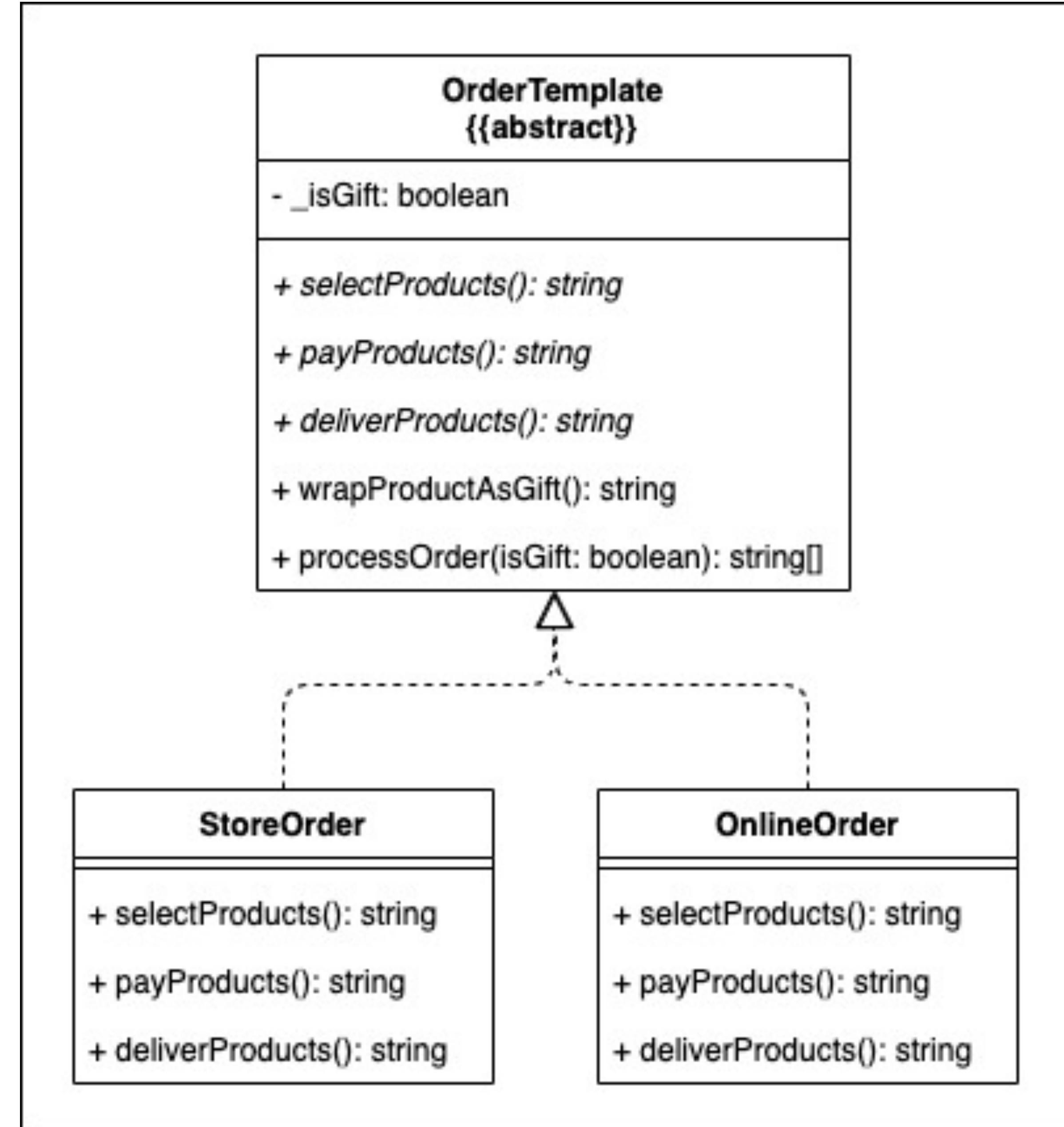
# Zweck

- Definition der Grundstruktur eines Algorithmus in einer Operation sowie Delegation einiger Ablaufschritte an Unterklassen
- ermöglicht Unterklassen bestimmte Schritte eines Algorithmus zu überschreiben, ohne dessen Struktur zu ändern



Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/diagrams/template-method/live-example.png>

# Demo

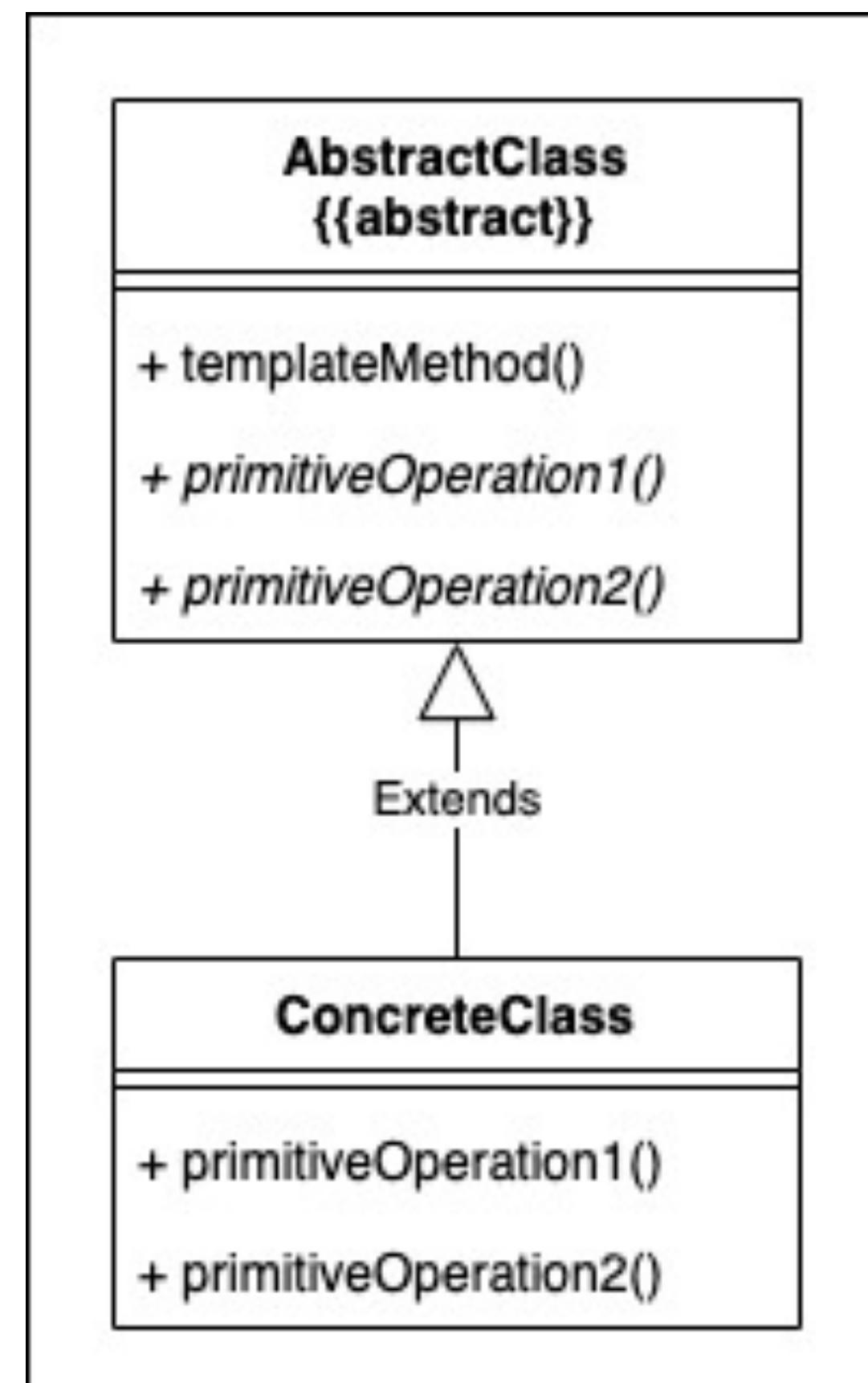


# Anwendbarkeit (geeignet, wenn... )

- um unveränderlichen Teil eines Algorithmus einmalig zu implementieren und Unterklassen überlassen, Verhaltensklassen zu implementieren, die veränderlich sind
- gemeinsame Verhaltensweisen in Unterklassen ausgelagert werden sollen (*refactoring to generalize*)
- Regulation der Erweiterung von Unterklassen (*Hook*)

# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

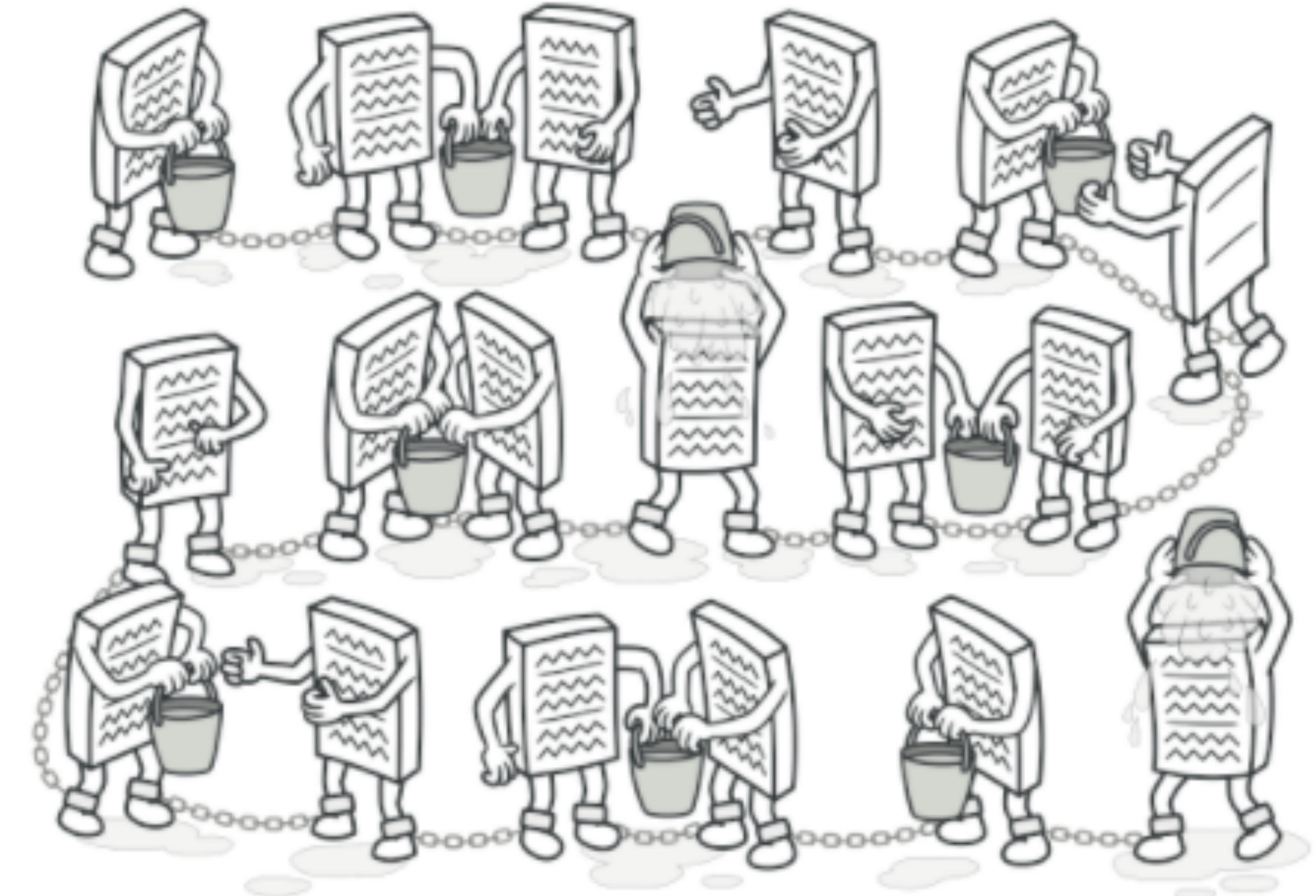
- grundlegende Technik der Wiederverwendung
- besonderen Wert in Klassenbibliotheken
- *Cleanere Vererbung*
- wird auch als **Hollywood-Principle** bezeichnet (“Rufen Sie uns nicht an, wir rufen Sie an.”) -> Basisklasse ruft Operation der Unterklasse auf



# **Code-Beispiel**

# Chain Of Responsibility

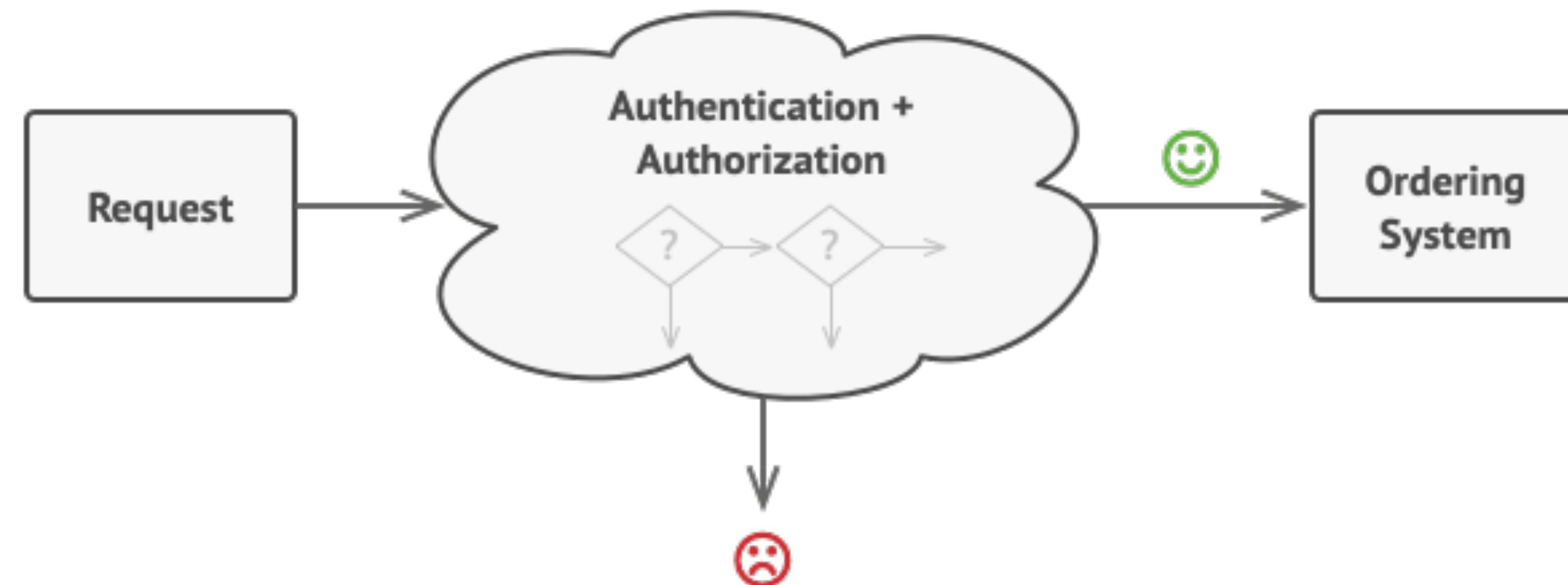
## Zuständigkeitskette



Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/chain-of-responsibility>

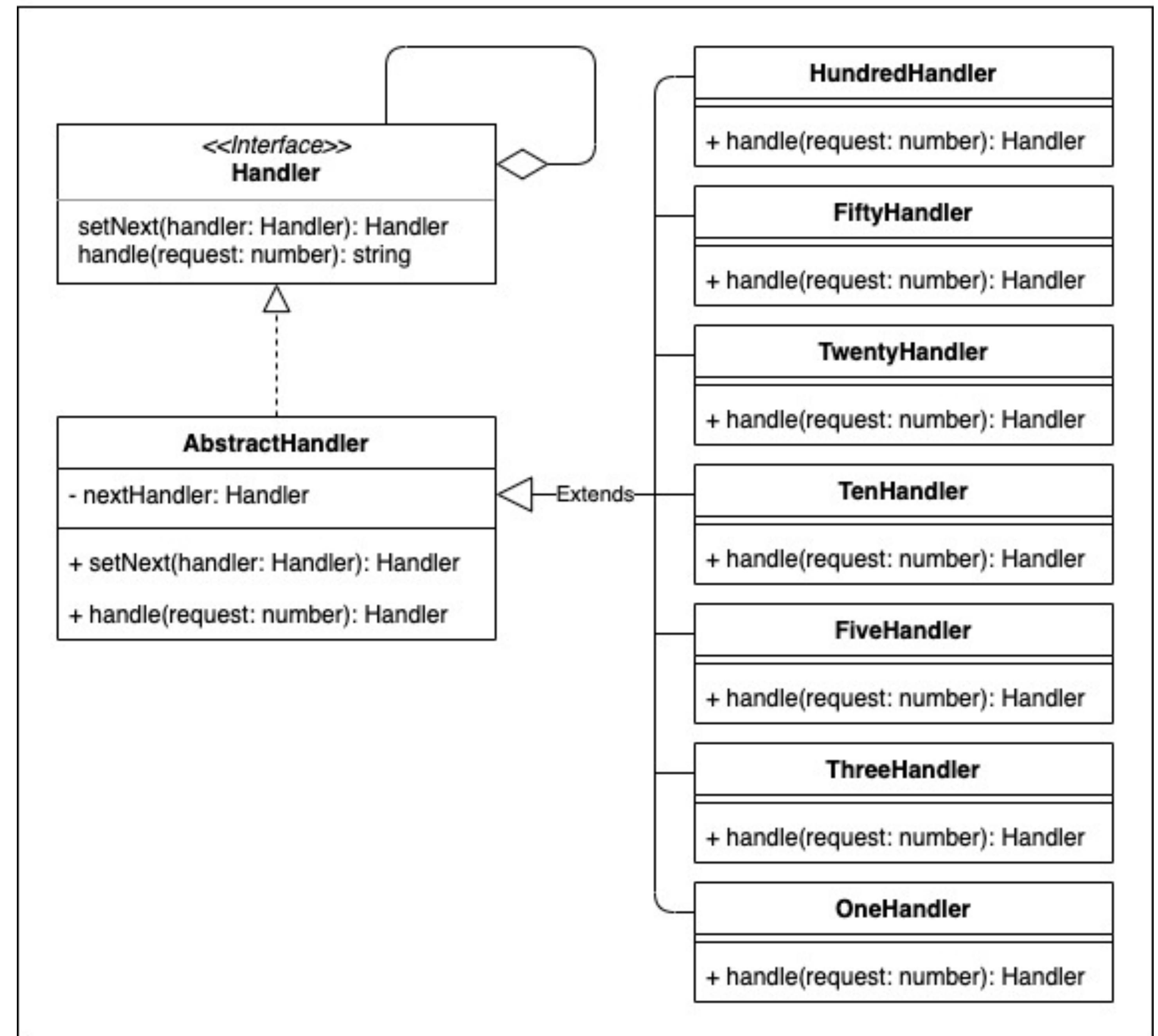
# Zweck

- Vermeidung der Kopplung eines Request-Absenders mit dessen Empfänger, indem mehrere Objekte die Möglichkeit haben, den Request zu bearbeiten
- empfangene Objekte werden miteinander verkettet und Request wird weitergeleitet, bis er angenommen und bearbeitet wird



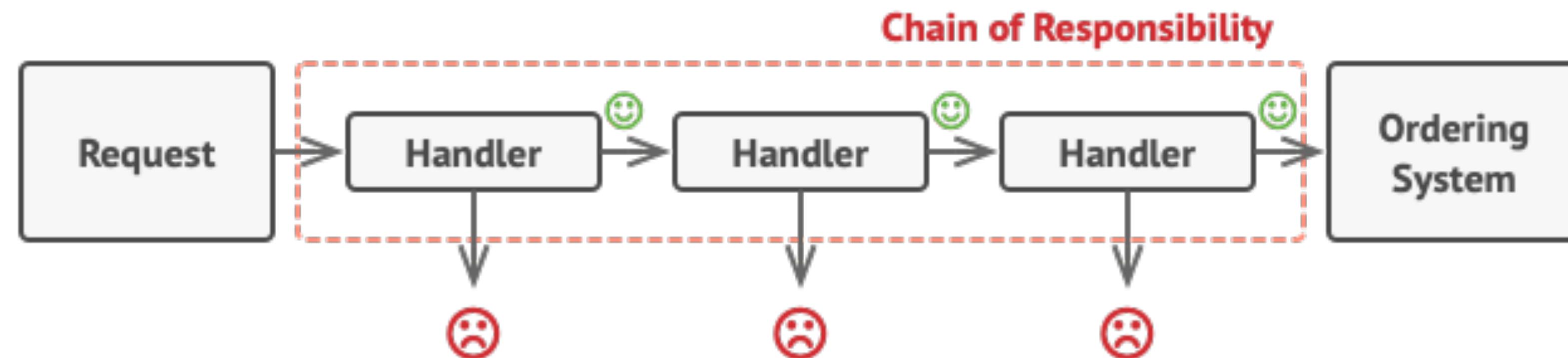
Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/diagrams/chain-of-responsibility/problem1-en.png>

# Demo



# Anwendbarkeit (geeignet, wenn... )

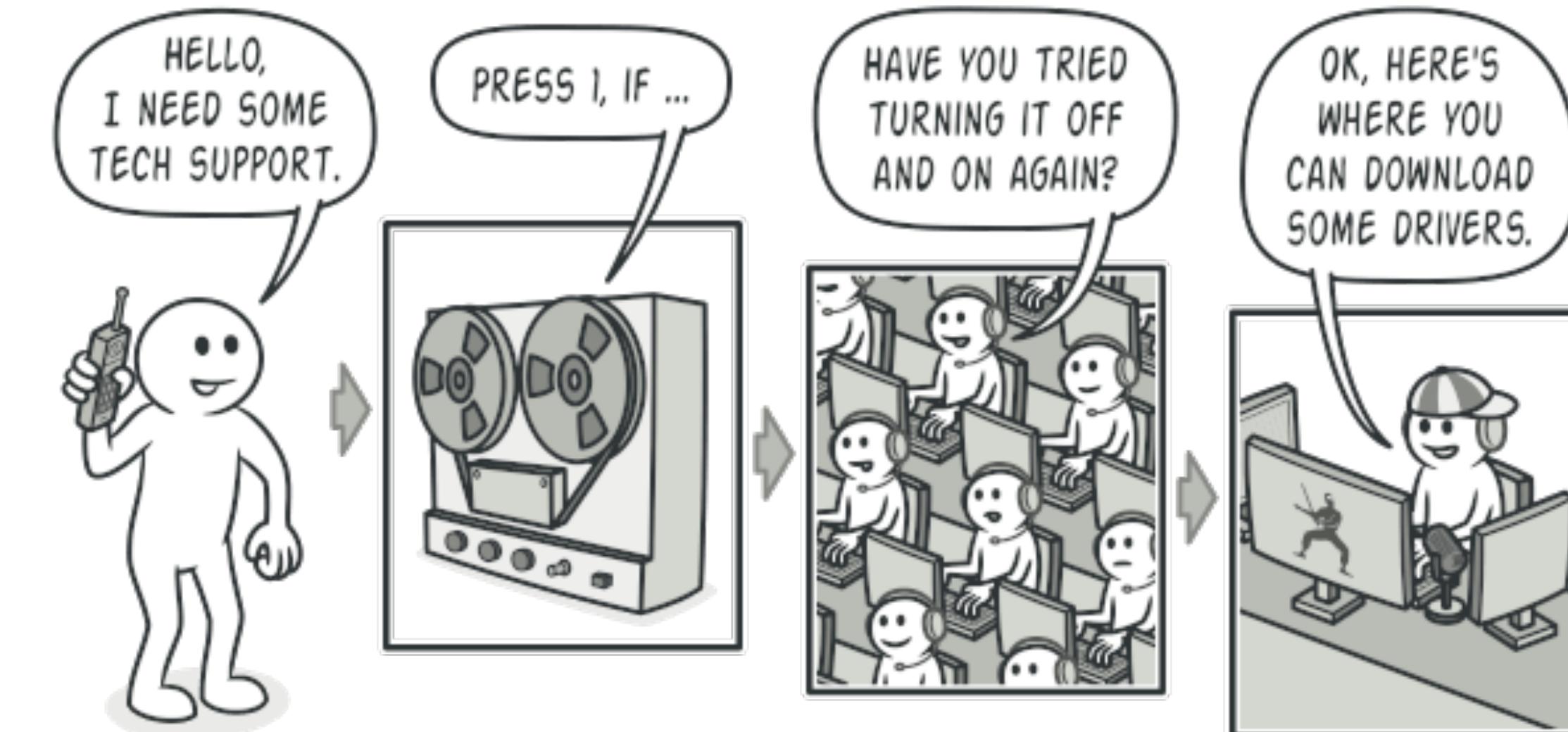
- Requests von mehreren Objekte bearbeitet werden können und Handler (Bearbeiter) von vornherein nicht bekannt ist - automatisch zur Laufzeit bestimmt
- ein Request ohne explizite Angabe des Empfängers an eins von mehreren Objekten gerichtet werden soll
- Objektsatz, der Request bearbeiten kann, dynamisch bestimmt wird



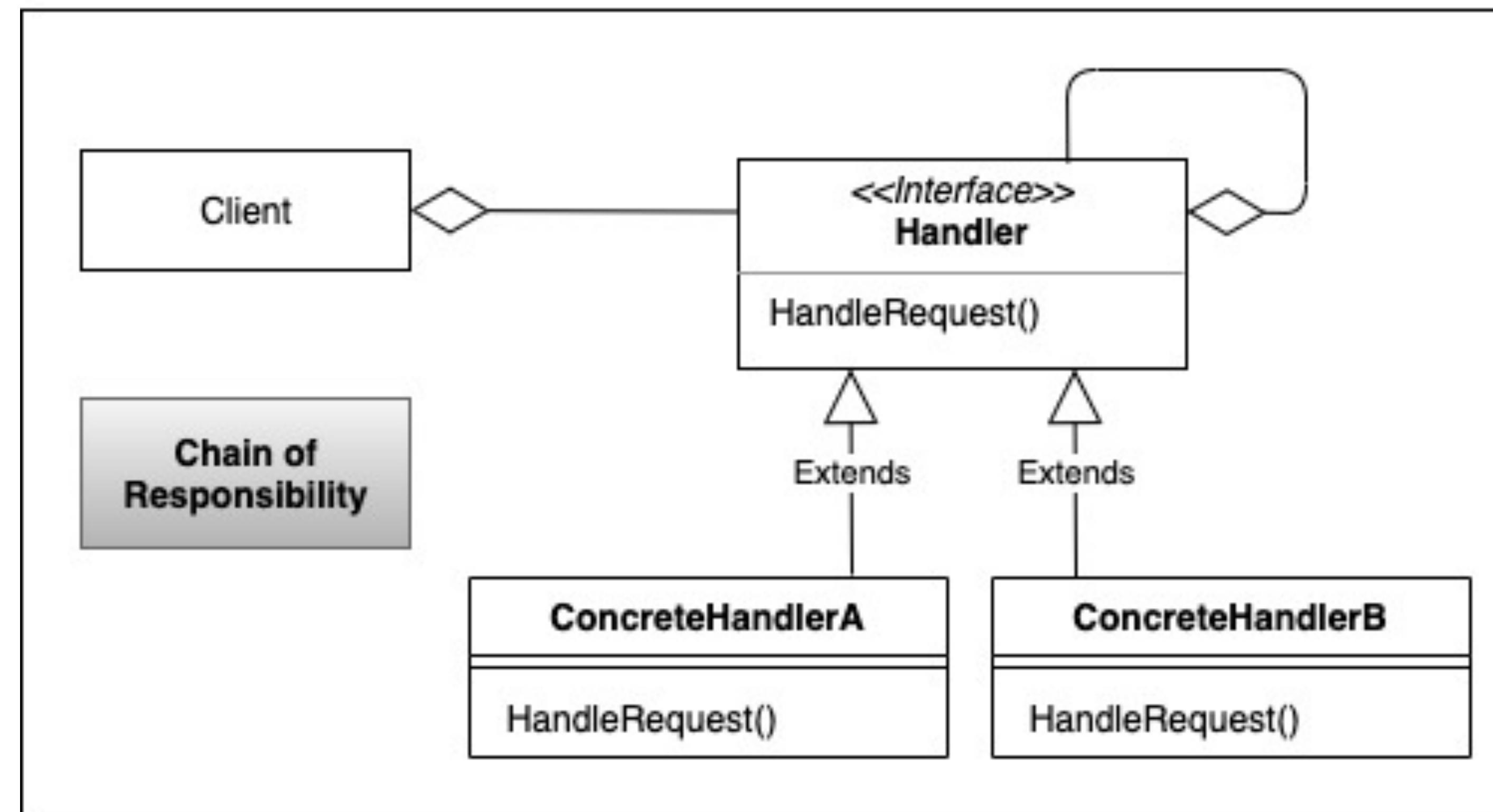
Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/diagrams/chain-of-responsibility/solution1-en.png>

# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

- Reduzierte Kopplung (Objekt der Bearbeitung kennt Absender nicht) und damit unabhängige Implementierung
- Referenz auf Nachfolgeobjekt anstatt auf alle Objektkandidaten
- Zusätzliche Flexibilität bei der Zuweisung (Reihenfolge, Unterklassenbildung)
- keine Bearbeitungsgarantie



Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/content/chain-of-responsibility/chain-of-responsibility-comic-1-en.png>



# **Code-Beispiel**

**Interpreter**  
**Interpreter**

# Zweck

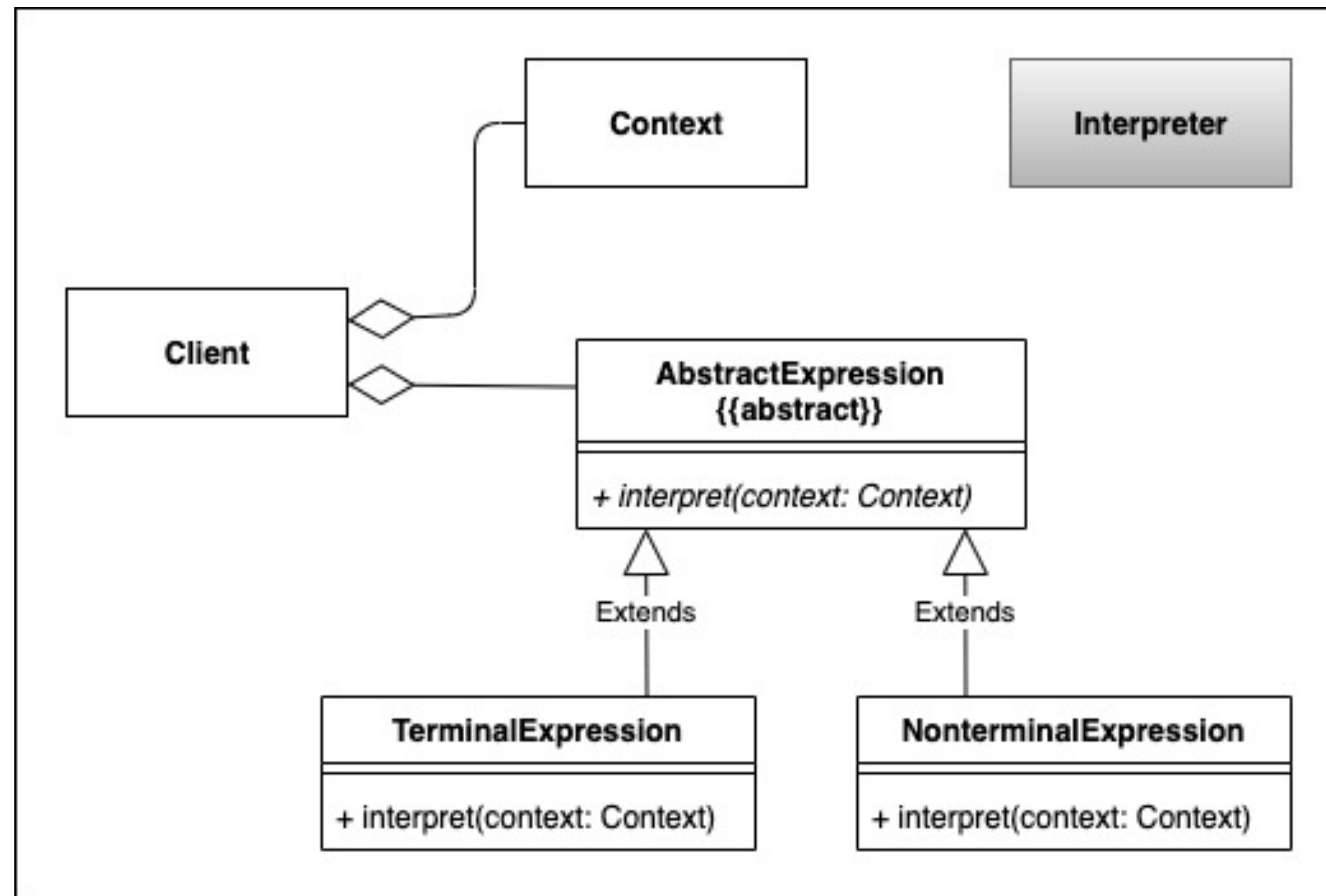
- Definition einer Repräsentation der Grammatik einer Sprache sowie Bereitstellung eines Interpreters, die diese Grammatik nutzt, um Sätze zu interpretieren

# Anwendbarkeit (geeignet, wenn... )

- Grammatik einfach gehalten ist
- Faktor Effizienz keine vorrangige Rolle spielt (z.B. Transformation von endlichen Automaten)

# Konsequenzen (Vor- und Nachteile)

- Einfache Änderung und Erweiterung der Grammatik
- Einfache Implementierung der Grammatik
- Schwierige Verwaltung komplexer Grammatiken
-



# **Code-Beispiel**

# Fragen?

**Happy Coding! :)**